

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Hennrich & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 1. — Fernsprechnummer 1111. — Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspostamt Nr. 252.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postgebühr 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4.20 Mk., monatlich 1.40 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 35 Pf., im Restamt Blatt 1.25 Mk., Belegblätter 1.00 Mk. Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachnummer: Nr. 2528 Berlin.

Nr. 176.

Magdeburg, Donnerstag den 31. Juli 1919.

30. Jahrgang.

Ein Milliardenbeitrag.

Endlich plant die Regierung, den Braunkohlenbergbau zu sozialisieren. Man kann als sicher annehmen, daß das private Ausbeutungsrecht im Braunkohlenbergbau innerhalb kurzer Frist aufhören wird zu existieren. Damit wird ein privatkapitalistisches Monopol beseitigt, das zurzeit wie kein zweites Monopol auf die Ausnutzung des Volkes eingestellt ist. Daß hier nicht früher zugegriffen wurde, ist eine der zahlreichen Schwächen der Koalitionspolitik, zu der wir durch die Schuld der Unabhängigen und ihrer weiter links stehenden Freunde gezwungen waren und teilweise noch sind.

Der Braunkohlenbergbau ist aber auch einer der ganz wenigen Objekte, die sich gegenwärtig zur Vollsozialisierung eignen. Weder beim Steinkohlen- noch beim Kalibergraben ist diese zurzeit möglich. Die Sozialisierung des erstern würde das Reich bei Aufrechterhaltung der jetzigen Lohnhöhe und der heutigen Steinkohlenpreise im Jahr eine Zuzufuhr von mindestens 2 Milliarden

Mark kosten. Beim Kalibergraben würde unter den gleichen Voraussetzungen $\frac{1}{4}$ Milliarde Mark jährlich erforderlich sein. Die Sozialisierung muß aber einen vernünftigen Zweck haben, sonst wird sie ein Unfug. Sie soll eine größere und geordnetere Ergiebigkeit der Produktion sichern, die wirtschaftliche des Arbeiters mindestens nicht verschlechtern und der Gesamtheit Nutzen bringen. Andernfalls würden sich die Arbeiter für die Sozialisierung schon bedanken. Liegen diese Voraussetzungen heute beim Steinkohlen- und Kalibergraben nicht — oder noch nicht — vor, so sind sie beim Braunkohlenbergbau ohne Zweifel restlos erfüllt.

Die kapitalistische Henne im Braunkohlenbergbau legt heute noch, in den Tagen allgemeiner Not, goldene Eier. Es wird die Deffektivität interessieren, das zu sozialisierende Objekt etwas genauer kennenzulernen. Um so mehr, als die Braunkohle uns bei der fürchterlichen Steinkohlennot retten kann und muß.

In Mitteldeutschland kostet heute der Zentner Braunkohlenbrikette 4,20 Mark;

das ergibt für die Tonne 84 Mark. Andre Kohlenorten schwanken zwischen 2 und 3 Mark pro Zentner im Kleinhandelspreis. Ab Werk aber kostet die Tonne Braunkohlenbrikette einschließlich 25 Prozent Kohlensteuer heute 50 Mk. Wir finden den Händleraufschlag mit 34 Mark pro Tonne ganz ungeheuerlich hoch. Er war im Frieden — bei ungefähr der gleichen Umfahmenge — um etwa das Vierfache niedriger. Rechnen wir in den Händleraufschlag für die Tonne 5 Mark drauf aus den benachbarten Braunkohlenbezirken in die mitteldeutschen Städte, so ergibt sich für die ersten 4 Monate d. J. bei einer Gesamtförderung von 28 Millionen Tonnen Braunkohle ein Händleraufschlag in Höhe von 812 Millionen Mark; aufs Jahr umgerechnet von 2 $\frac{1}{2}$ Milliarden Mark. Wenn nun auch ein großer Teil der Förderung den direkten Weg vom Werk in die Industrie findet, so sind die Handelsgewinne immer noch aufreißend genug.

Die Organisten des kommunalen Bezugs würde dem Volke viele Hunderte von Millionen Mark sparen. Wie weit sich heute Werkbesitzer, Groß- und Kleinhandel die Finger vergolden, ist bei dem Mangel an statistischen Unterlagen für die letzten 18 Monate nur sehr schwer festzustellen. Man bekommt aber eine Ahnung von dem Segen, der über die Werkbesitzer und die Braunkohlenhändler niedergeht, wenn man die Entwicklung der Braunkohlenindustrie etwas zurück verfolgt. Im Jahre 1908 betrug nach der Statistik des Deutschen Reichs der Durchschnittswert einer Tonne Braunkohle 2,68 Mark; der Förderanteil eines jeden Arbeiters betrug 885 Tonnen oder annähernd 3 Tonnen täglich. Dafür erhielt der Bergmann 1095 Mark Lohn, macht pro Tag 3,65 Mark, pro Tonne also etwa 1,20 Mark. Durch die Einführung der Baggermaschinen in den Tagebauen stieg die Förderleistung absolut und pro Kopf im Braunkohlenbergbau ungeheuer. Um den Markt zu erobern und die Steinkohle zu verdrängen, mußte man mit dem Preise so weit herabgehen wie irgend möglich. Im Jahre 1915, also im zweiten Kriegsjahr, betrug denn auch der Durchschnittswert einer Tonne Braunkohle nur 2,28 Mark; der Förderanteil eines jeden im Braunkohlenbergbau beschäftigten Arbeiters aber betrug 2221 Tonnen oder 7,4 Tonnen pro Tag. Das ist mehr als eine

Verdopplung des Leistungsergebnisses. An Lohn erhielt er pro Tag 4,27 Mark, pro Tonne also knapp 60 Pf. (gegen 1,20 Mark im Jahre 1908).

Inzwischen hat bei dem Mangel an Steinkohle die Braunkohle eine Monopolstellung erlangt, die ihr einen Apothekerpreis sichert zugunsten der Werkbesitzer und des Handels. Um es vorweg zu sagen: die Arbeiterlöhne sind an den hohen Braunkohlenpreisen ganz unerschuldigt. Im 3. Quartal 1918 betrug die Gauerlöhne 8,08 Mark; im 4. Quartal 9,60 Mark; seit 1. Mai 1919 stehen sie auf 13,60 Mark. Allerdings ist die Kopfleistung stark zurückgegangen. Denn die Belegschaft wurde außerordentlich stark vermehrt durch ungelernete Arbeiter, von welchen Zehntausende mit Abraumarbeiten beschäftigt werden. Sätten die 90 000 Arbeiter, die jetzt im Braunkohlenbergbau beschäftigt sind, noch dieselbe Förderleistung wie 1915, so müßte die Jahresfördermenge rund 200 Millionen Tonnen betragen und wir wären aller Kohlennöte so ziemlich enthoben. Tatsächlich betrug die Förderung in den ersten 4 Monaten d. J. nur 28 Millionen Tonnen; das ergibt, wenn keine Störungen eintreten, eine Jahresförderleistung für 1919 von 84 Millionen Tonnen. Die Förderleistung pro Kopf der Belegschaft ist also auf etwa 930 Tonnen oder pro Tag auf 3,1 Tonnen zurückgegangen, weil eben ungezählte Tausende nicht bei der Kohlen-gewinnung, sondern bei Aufschüttungs- und Beilein beschäftigt werden. Das Verhältnis wird sich aber sehr rasch bessern, da immer mehr Arbeiter unmittelbar in der Kohlegewinnung beschäftigt werden können.

Vergleichen wir Tagesleistung und Lohn, so finden wir, daß auf jede Tonne Braunkohle heute 4,40 Mark Lohn kommen. Dabei lasse ich die werbenden Unkosten, die die Abraumarbeiten verursachen, ruhig als Gesehungskosten gelten. Zahlt nun das Publikum bis 4,20 Mark für den Zentner Braunkohle, so stecken in diesem Preise nur 22 Pf. Arbeitslohn.

In welche Taschen fließt die Differenz zwischen Gesehungskosten und Kleinhandelspreis? Wichtig, neben dem Arbeitslohn gibt es noch sonstige Gesehungskosten. Rechtfertigen diese die hohen Preise? Sehen wir zu: 1915 wurde die Tonne Braunkohle mit 2,28 Mark in die Statistik eingeschätzt; davon sind 60 Pf. Lohnanteil abzugiehen, bleiben 1,68 Mark. Rechnen wir an, die Werkbesitzer seien damals Engel gewesen und hätten umsonst „gearbeitet“. Die 1,68 Mark wären also restlos „sonstige“ Gesehungskosten gewesen. Nehmen wir auch gerechterweise an, diese sonstigen Gesehungskosten hätten sich seitdem um 200 Prozent erhöht. Zu dem Lohnanteil je Tonne mit 4,40 Mark hätten wir dann noch 5,04 Mark sonstige Gesehungskosten hinzuzurechnen, so kämen wir auf 9,44 Mark Gewinnungskosten pro Tonne, wobei wir aber sicher ganz erheblich überschätzen. Die gegenwärtige Jahresproduktion von 84 Millionen Tonnen repräsentieren also 793 Millionen Mark Lohn und sonstige Gesehungskosten. Würden wir aber für die gesamte Braunkohlenförderung die Kleinverkaufspreise zugrunde legen, so erhielten wir über

6 Milliarden Mark Verkaufswert.

Wir werden aber der Wirklichkeit sehr nahekommen, wenn wir nur 50 Prozent der Förderung zum Kleinverkaufspreis einstellen und bei den restlichen 50 Prozent einen um 40 Prozent niedrigeren Großhandelspreis verrechnen. Bringen wir billigerweise auch 30 Prozent für Kohlensteuer und Frachten usw. vom Verkaufspreis in Abzug. Wir erhalten dann für 42 Millionen Tonnen, die im Kleinhandel umgesetzt werden, einen Netto-Verkaufswert von 2171 Millionen Mark, für die 42 Millionen Tonnen im Großhandel abgehenden 1160 Millionen Mark, zusammen also einen Netto-Verkaufspreis von 3331 Millionen Mark, dem nur 793 Millionen Mark Lohn und sonstige Gesehungskosten gegenüberstehen. Mit über 2 $\frac{1}{2}$ Milliarden Mark ist also das deutsche Volk und seine Wirtschaft den Werkbesitzern und dem Braunkohlenhandel tributpflichtig. Man kann schon verstehen, daß diese kapitalistischen Glückshäuser nichts wissen wollen weder von der Planwirtschaft Willems noch von den Sozialisierungsabsichten des Kabinetts Bauer. Sie halten die von ihnen betriebene

kapitalistische „Planwirtschaft“ für die beste, weil sie die einträglichste ist.

Die Sozialisierung des Braunkohlenbergbaues rettet Reich und Volk Milliarden, ermöglicht die Verbilligung der Rohstoffe, sichert den Arbeitern günstigere Arbeitsbedingungen, weckt ihre Arbeitsfreude und wirkt dadurch produktionsfördernd. Soll das Werk aber völlig gelingen, so muß die Kommunalisierung des Bezugs Hand in Hand gehen mit der Sozialisierung der Produktion. Die Kohleerarbeitende Industrie kann gar keine berechtigten Einwendungen erheben, wenn sie durch die Sozialisierung der Braunkohle von einer lähmenden Fessel frei wird.

Die Kali-Industrie unterbreitet soeben dem Reichsausschuß der Nationalversammlung einen Nachweis, aus dem hervorgeht, daß sie bei einem Braunkohlenverbrauch von 47 Millionen Doppelzentnern am 1. 4. 19 pro Doppelzentner 2,23 Mark gegen 1,10 im 4. Quartal 1918 zahlen mußte. Seitdem ist eine weitere Erhöhung eingetreten. Die über 100 Prozent betragende Steigerung macht für die Kali-Industrie allein 58 Millionen Mark aus. Dafür verlangt die Kali-Industrie unter Berücksichtigung der Lohn- und sonstigen Materialsteigerungen eine Preis-Erhöhung für ihre Produktion in Höhe von 50 Prozent. Die höheren Kalipreise zahlt die Landwirtschaft. Diese wägt die Steigerung wieder auf die Lebensmittelkonsumenten ab. Der Braunkohlenpreis hat also für zahlreiche Erwerbsgruppen große Konsequenzen. Lepten Endes aber ist es immer wieder das Volk, das die Lasten trägt.

Der Nachweis der Kali-Industrie beweist aber mehr, als er beabsichtigt. Wenn die 47 Millionen Doppelzentner Braunkohle, die von den Großabnehmern der Kali-Industrie in 5 Monaten um 58 Millionen Mark = 104 % verteuert wurden und man rechnet die gleiche Verteuerung auf die 84 Millionen Tonnen betragende Jahresproduktion um, so ergibt sich eine Verteuerung im Betrag von 949 Millionen Mark für das Jahr, ohne daß die nach dem 1. April eingetretenen Preisausschläge berücksichtigt werden. Die aufs Jahr umgerechnete Lohnsteigerung der Braunkohlenarbeiter aber ergibt nur 108 Millionen Mark. Womit wird nun eigentlich der übrige Aufschlag gerechtfertigt, der restlos in die Taschen der Bergwerksbesitzer fließt?

Es verlohnt sich also schon, das Nest anzunehmen und die goldenen Eier für das Volk zu reservieren. Wer die Beutelschneiderei so unberührt betreibt, hat jedes Recht bewirkt, Schonung und Schonzeit zu verlangen. Die Revolution wäre wirklich umsonst gewesen, wenn die Regierung und die Nationalversammlung die Kraft nicht fänden, solchen Praktiken ein für allemal ein Ende zu machen.

M. Osterroth.

Sozialdemokraten gegen Reichszerschmetterung.

Die am Sonntag in Hindenburg versammelten Reichsausschüsse der Sozialdemokratischen Partei von Oberösterreich haben eine Entschließung angenommen, in der sie feststellen, daß zu dem Zentral-Vollrat in der Reichsregierung der Oberösterreich, insbesondere der dortigen Sozialdemokraten und Demokraten, nicht zugezogen worden sind und in der sie die Wirksamkeit des Zentral-Vollrats als schädlich verurteilen. In der Entschließung heißt es u. a.:

„Die Konferenz erwartet, daß der Zentral-Vollrat jede Politik unterläßt, die diese Sache der politischen Parteien, der Regierung und der von ihr beauftragten Personen ist und bleiben muß. Mit Beharren und Entschlossenheit nimmt die Konferenz Kenntnis von den Lösungsbestrebungen Oberösterreichs von Preußen und somit vom Reich. Autonomie, Selbständigkeit und ähnliche Schlagwörter gehen von denselben Kreisen aus, die 1914 unsere Politik im alten Kurrapatriotismus in den Krieg zogen und sich jetzt feige drücken möchten, um ihre Geldsäcke zu retten und dabei die Arbeiterklasse und den Mittelstand herabschütten oder zu verkaufen sich nicht scheuen.“

Dem Reichs- und Staatskommissar Genossen Göring spricht die Konferenz ihr volles Vertrauen aus, wenn sie auch bedauert, daß es ihm nicht gelungen ist, Personen und Korporationen, die mit Oberösterreich nichts zu tun haben, von der oberösterreichischen Frage fernzuhalten. Die Konferenz erwartet, daß Genosse Göring die oberösterreichische Politik klar wie bisher weiterführt, die Lösungsbestrebungen mit allen Mitteln unterbindet und dadurch die Arbeiter, Beamten und Angehörigen, das Gewerbe und die Bauernschaft vor unabsehbaren geistigen und materiellen Schäden bewahrt.“

Mk. 40 000 000 4%ige Charlottenburger Stadtanleihe von 1919

(mündelsicher)

mit Zinslauf vom 1. August 1919

eingeteilt in Stücke zu Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100.

Wir stellen die jetzt zur Ausgabe gelangende

4%ige Charlottenburger Stadtanleihe von 1919

zum Kurse von

93.75%

unter Verrechnung der Stückzinsen zuzüglich Schlussnotenstempel zum Verkauf. Zahlung kann ab 1. August d. J. erfolgen.

Die Lieferung der Stücke erfolgt nach Fertigstellung, evtl. werden bis dahin Zwischenscheine ausgegeben.

Die Anleihe wird vom Jahre 1924 ab mit 1 1/2 % zuzüglich ersparter Zinsen getilgt. Ihre Einführung an der Berliner Börse wird beantragt werden, die an der Dresdner und Frankfurter Börse ist in Aussicht genommen.

Die Stadt Charlottenburg ist wohl die steuerkräftigste Gemeinde Gross-Berlins und eine der steuerkräftigsten Deutschlands.

Der Verkauf findet statt:

in Berlin: bei **Gehr. Arnhold, Bankhaus Dresden**, Berliner Bureau, Französische Strasse 33e.
 „ „ „ **der Deutschen Girozentrale**,
 „ „ „ **Girozentrale der Provinz Brandenburg**,
 „ „ „ **dem Bankhaus C. M. Kretzschmar**,
 „ **Magdeburg** „ **Bankhaus Friedrich Albert**,
 „ „ „ **der Zentrale des Sparkassen-Giroverbandes Sachsen-Thüringen-Anhalt**

2563

sowie bei den sonstigen unterzeichneten Mitgliedern des Uebernahmekonsortiums.

Berlin, Dresden, Cassel, Dessau, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Magdeburg, im Juni 1919.

Gehr. Arnhold. Deutsche Girozentrale. Friedrich Albert. Anhalt-Dessauische Landesbank. J. Dreyfus & Co. Girozentrale der Provinz Brandenburg. Girozentrale Schlesien. Hessischer Bankverein A.-G. Simon Hirachland. C. M. Kretzschmar. Sparkassen-Girozentrale Hannover. Ernst Wertheimer & Co. Zentralstelle des Sparkassen-Giroverbandes Sachsen-Thüringen-Anhalt.

Zahnpraxis Roland Grau

Bretterweg 24, Eingang Berliner Straße

2214 (gegenüber dem Landbühnen) gegenüber

Blattenlosen Zahnerfab

speziell Goldbrücken

sowie sämtliche vorkommende

Zahnbehandlung.

Solide Preise und schonende Behandlung zugesichert.

Telefon 2216.

Öffnung: Montag bis 6, Dienstag bis 1.

Möbel-Spezialhaus

Friedrich Lorenz

Peterstr. 17 Inhaber: **Karl Beyerling** Peterstr. 17

Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren

zu sehr soliden Preisen.

2305

Spezialität: **Bürgerliche Wohnungseinrichtungen**

in billigster Preislage.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport frei.

Getragene Herrenhüte

Filz- und Panama-

werden in kurzer Zeit wie neu hergestellt 2347

Gutfabrik Emil Göte

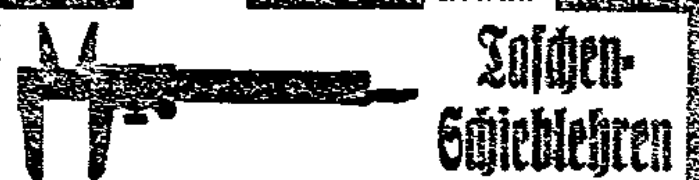
Hauptgeschäft: **Himmereichstr. 13**

Zweiggeschäft: **Schwertfegerstr. 3**

Fabrik: **Bahnhofstraße 13 a.**

Postfachkonto Leipzig 23004.

Solid! Genau!



**Taschen-
Göteblehren**

120 mm Zehrwelle Nr. 200 mit Tiefmaße: **ML. 11.45**

Nr. 202 ohne Tiefmaße: **ML. 11.60**

zugleich Porto — versendet

P. Lindemann II, Heinrichs-Thür. 108

Postfachkonto Leipzig 23004.

Praktisch! Billig!

Meine Rum- und Cognac-Offenen

(Flasche 2.50 Mk.) liefern ein vorzügliches Fabrikat.

Paul Albrecht, Drogerhandlung,
Magdeburg-R., Südbahnhofstraße 18.

Gelegenheitskauf!

Große Auswahl in eleganten

Damen-Garderoben

mod. Blusen von 19 Mk. an

mod. Kostüm-Röcke von 35 Mk. an

mod. Kostüme von 120 Mk. an

mod. Mäntel von 85 Mk. an

mod. Jacken von 48 Mk. an

in allen Arten, guten Stoffen und Seide.

Moderne Kleiderstoffe.

Alles zu bekannt billigen Preisen

Sieverlings Etagegeschäft

17 Jakobstrasse 17

Selbst für Zuverlässigkeit

Berlin-Cottbus-Berlin, 244,6 km, am

6. April 1919 über der Rennstrecke

auf **J. Gordon-Bereifung** nach 11 Std. u.

3 Min. mit einem Versprung von 24 Min. als

Erster Sieger durchs Ziel.

Diese Tatsache beweist am

glänzendsten, dass dieses

Fabrikat in jeder Hinsicht

das Beste bietet.

J. R. P. 2020.



Das mit besten Stahl. Substanzen herstellbar.

Praktische Ausführung. Keine Reparaturen.

Leichteres Fahren als auf Gummibereifung!

Die Bereifung ist durch alle Fahrradhandlungen zu

bezahlen. — Man verlange umgehend Prospekt.

Einzigste Fabrikanten:

Gordon Ges. m. b. H.,

Dresden-A. I., Scheffelstraße 46.

Segelscheinfreie helle Leime und Kleister Segelscheinflichtige Alumetalle

in kürzester Zeit lieferbar

Bernhard Otten, Magdeburg

2471

Telefon 7118.

— Fernsprecher 7257. —

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche-Vericherungs-A.-G.

Volksfürsorge

Vericherungsbestand: 360 000 Versicherungen mit

und 100 Millionen Mark Versicherungssumme.

Das Vermögen der Volksfürsorge beträgt circa

12 Millionen, davon als Prämienreserve für

die Versicherten sichergestellt rund 9 Millionen.

Die Rechnungsstelle Magdeburg, Rogauer Straße 32.

Rechnungsführer **Otto Baer (Konsum-Verein)** 2472

Vertrauensleute werden gern eingestellt.

Preiswerte Angebote

Handschuhe und Strümpfe

Frauen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang	Paar	9.25
Damen-Strümpfe, flor. schwarz, weiß	Paar	15.90
Damen-Strümpfe, flor. schwarz, Doppelfarbe und -jerse	Paar	22.50
Damen-Strümpfe, Strumpfwebe, schwarz, Doppelfarbe und -jerse	Paar	22.50
Kinder-Strümpfe, schwarz	Größe 1 2 3 4 5 6 7 8	1.25 1.50 1.75 2.00 2.25 2.50 2.75 3.00
Damen-Handschuhe, flor. gemischt, schwarz und weiß	Paar	2.95
Damen-Handschuhe, reine Seide, schwarz und weiß	Paar	4.95
Damen-Handschuhe, reinseiden Besatz, schwarz und weiß	Paar	5.75
Damen-Handschuhe, Reinstoff, schwarz, weiß und farbig	Paar	7.50
Damen-Handschuhe, reine Seide, schwarz, weiß und farbig	Paar	8.00

Mützen

Blaue Herren-Mützen	11.50 7.75
Blaue Herren-Jackmützen	10.50 11.25
Blaue Knaben-Mützen	8.00 5.50
Blaue Knaben-Mützen	2.75 4.50

Gute Qualitäts-Zigarren
in den Preislagen
80 90, 1.00 1.25 1.50

Herren - Artikel

Herren-Strickhosen, breit Bein, moderne	Paar	8.45 6.75 4.50
Herrn-Strawatten, lang Bein	1.25 1.25 2.25	
Herrn-Strawatten, Schlingen	4.75 3.50 1.45	
Herrn-Hosenträger	2.75 2.25 1.45	
Herrn-Strickhosen, weiß u. farb. 2.25 1.25 4.25		
Herrn-Sportstrümpfe, weiß und farb.	2.40 4.25 3.95	
Schiffstrümpfe, weiß u. farb.	11.25 9.50	

Blaue Arbeitsjaden
5.40 6.25 7.75

Blaue Arbeitsjosen
5.40 6.25 7.75

Schuhmützen
in allen Größen
10.25 13.25

Herren- u. Knaben-Strickhosen
in farbigen beidem Streif.

Gardinen :: Decken :: Teppiche

Halbkord, kein Gefäßstoff	45.00
Halbkord, Bolle, mit Bolan, kein Gefäß	65.00
Halbkord, Erbstül, reich m. Einf. verarb. f. Gef.	115.00
Rüstlergardinen, Stellig, kein Gefäß, Garnitur	58.75
Rüstlergardinen, m. Einfügen u. Bolan, f. Gefäß	74.50
Rüstlergardinen, la. Qualität	110.00
Gardinen vom Stad, kein Gefäß	Meter 10.95
Stilgebundene Scheibengardinen	Stück 2.45
Stilgebundene, Phantasiestoff, kein Gefäß	15.65
Stilgebundene, kein Gefäßstoff	72.50
Möbelbezugs- u. Gebelstoff, kein Gefäß	Meter 85.00
Stilgebundene, hell, dunkel	40.85

Große Auswahl in deutschen Teppichen in guten Qualitäten

Teppiche
Erfahrung, haltbare Ware
Größe 19,50 170/240 31,50

Handarbeiten

Mitteltdecken mit weißer Stickerei u. imitierter	Paar	11.65 10.50 8.25 5.85
Riffen, fertig gefärbt u. gemitt auf Glasbahn	6.75	
Mitteltdecken, fertig auf Glasbahn gefärbt		
mit imitierter Rippstoffgefärbt	6.75	
Schwarz, fig. a. Glasbahn, gefärbt imit. Rippstoff	1.25	
Riffen, gezeichnet, m. Riffwand, grau Leinen	5.95	
Mitteltdecken, gefärbt imit. Riff. u. Riff. 3.	6.50	
Gezeichnet, Riffwandgarnituren in großer Auswahl		

Schreibwaren

25 Bogen, 25 Umschläge	95
Blau-Druckpapier, kariert	1.95
100 Geschäftsumschläge	1.95
1/4 Liter gute schwarze Tinte	1.35
Moderne Klamme	7.25 bis 8.00
Kochbuch mit Abbildungen	1.25
Papier-Kreuzen in allen Größen	Duzend 2.85

Bedarfsartikel

Aluminiumblech	Stück	2.95
Leinwandmatten mit Saum	60	
Leinwandmatten	Stück	3.75
Seifenpulver, rote Packung	Paar	50
Seifenpulver, weiß-rot	Paar	80
Seifenpulver „Grünherm“	Paar	30
„Blühblau“	5 Stück	45
„Blühblau“	2-1/2 Dose	1.90
Seifenpulver	1 Dose	5.85
Seifenpulver	große Dose	1.30
Seifenpulver „Rosa“	2 Stück	22
Seifenpulver	Stück	48
Seifenpulver „Kreuz“	Stück	85

Schuhwaren-Abteilung

Gelbschwarz für Männer und Frauen	Paar	1.95
Gelbschwarz für Mädchen und Kinder	Paar	95
Gelbschwarz u. Anfertigen u. Schlingen u. Seidalen	Paar	95
Gelbschwarz mit Lederbesatz für Männer	Paar	5.00
Gelbschwarz mit Lederbesatz für Frauen	Paar	10.50
Gelbschwarz in allen Größen zum Ausbilden	Paar	1.50
Gelbschwarz	Paar	95
Gelbschwarz mit Lederbesatz für Frauen	Paar	11.15
Gelbschwarz für Männer und Frauen	Paar	4.95
Gelbschwarz mit Lederbesatz für Frauen und Männer	Paar	16.35
Gelbschwarz u. Lederbesatz f. Mädchen u. Kinder von	Paar	12.45 an
Gelbschwarz mit Lederbesatz	Paar	9.50
Gelbschwarz-Spangenschuhe mit Lederbesatz für Männer	Paar	23.55
Kinder-Lederbesatz in allen Größen eingetroffen		
Drei- u. Vierfarbige	Stück	4.95
Einfarbige Lederbesatz	Paar	75 39 82 15
Lederbesatz mit perforiertem Lederbesatz	Paar	95

Maschinengarne

200-Meter-Rollen	1.00 60 50
1000-Meter-Rollen	3.90 2.25 1.95
Seifengarne	1000-Meter-Rolle 1.45
Prima Handnähtwirn	
auf Strängen, schwarz und weiß	15
in Strängen, weiß	45
25-Strang-Rollen	1.35 und 1.50
Perl-Sädelgarne	
in Strängen, weiß und schwarz	40
auf Rollen, D. M. C., weiß	1.35
Spitzen-Sädelgarne	Reinzel 2.80

Zum Einmachen

Einmachgläser, mit Ring und Deckel	1 1/2 1 3/4 2 1/2 3 1/2 4 1/2 5 1/2 6 1/2 7 1/2 8 1/2 9 1/2 10 1/2 11 1/2 12 1/2 13 1/2 14 1/2 15 1/2 16 1/2 17 1/2 18 1/2 19 1/2 20 1/2 21 1/2 22 1/2 23 1/2 24 1/2 25 1/2 26 1/2 27 1/2 28 1/2 29 1/2 30 1/2 31 1/2 32 1/2 33 1/2 34 1/2 35 1/2 36 1/2 37 1/2 38 1/2 39 1/2 40 1/2 41 1/2 42 1/2 43 1/2 44 1/2 45 1/2 46 1/2 47 1/2 48 1/2 49 1/2 50 1/2
Einmachgläser, weiß, Reifform mit Ring und Deckel	2 1/2 3 1/2 4 1/2 5 1/2 6 1/2 7 1/2 8 1/2 9 1/2 10 1/2 11 1/2 12 1/2 13 1/2 14 1/2 15 1/2 16 1/2 17 1/2 18 1/2 19 1/2 20 1/2 21 1/2 22 1/2 23 1/2 24 1/2 25 1/2 26 1/2 27 1/2 28 1/2 29 1/2 30 1/2 31 1/2 32 1/2 33 1/2 34 1/2 35 1/2 36 1/2 37 1/2 38 1/2 39 1/2 40 1/2 41 1/2 42 1/2 43 1/2 44 1/2 45 1/2 46 1/2 47 1/2 48 1/2 49 1/2 50 1/2
Einmachgläser, 1/2 10 Liter, 4 Packungen	1.95 1.55 1.35 1.25 1.15 1.05 0.95 0.85 0.75 0.65 0.55 0.45 0.35 0.25 0.15 0.05
Einmachgläser mit Schraubdeckel	78
Einmachgläser	65 55 45 35 25 15 5
Einmachgläser, groß, gelblich, m. Ring und Deckel, tiefereckig	3 1/2 4 1/2 5 1/2 6 1/2 7 1/2 8 1/2 9 1/2 10 1/2 11 1/2 12 1/2 13 1/2 14 1/2 15 1/2 16 1/2 17 1/2 18 1/2 19 1/2 20 1/2 21 1/2 22 1/2 23 1/2 24 1/2 25 1/2 26 1/2 27 1/2 28 1/2 29 1/2 30 1/2 31 1/2 32 1/2 33 1/2 34 1/2 35 1/2 36 1/2 37 1/2 38 1/2 39 1/2 40 1/2 41 1/2 42 1/2 43 1/2 44 1/2 45 1/2 46 1/2 47 1/2 48 1/2 49 1/2 50 1/2
Einmachgläser, klein, gelblich	5 10 15 20 30 40 50 Stk.
Einmachgläser, groß, gelblich, m. Ring und Deckel, tiefereckig	2.95 1.95 1.75 1.55 1.35 1.15 0.95 0.75 0.55 0.35 0.15
Einmachgläser, klein, gelblich, m. Ring und Deckel, tiefereckig	2.25 1.25 1.05 0.85 0.65 0.45 0.25 0.05

Aluminium-Schmelzblech

Aluminium-Schmelzblech	13.75 10.75 9.25 6.95
Aluminium-Plattenschmelzblech	7.45 5.95
Aluminium-Plattenschmelzblech	14.75 9.75 8.75 7.25
Aluminium-Plattenschmelzblech	11.75 9.75 7.25 5.95
Aluminium-Schmelzblech und -Plattenschmelzblech	5.95
Aluminium-Schmelzblech und -Plattenschmelzblech	1.25 1.10
Aluminium-Plattenschmelzblech	7.25 5.95 4.50
Aluminium-Plattenschmelzblech mit -Gabeln	95
Aluminium-Plattenschmelzblech	50 40
Aluminium-Schmelzblech, klein, weiß emailliert	14.75 12.75 10.50 7.95
Aluminium-Schmelzblech	14.75 12.75 10.50 7.45
Aluminium-Plattenschmelzblech	4.75 3.99 3.49 2.60
Aluminium-Plattenschmelzblech	5.95
Aluminium-Plattenschmelzblech	2.15 1.45
Aluminium-Plattenschmelzblech	2.25 2.45 3.75
Aluminium-Plattenschmelzblech, weiß emailliert, gemischt	1.75 1.95 1.50 1.10 65
Aluminium-Plattenschmelzblech, weiß emailliert, gemischt	8 38 45 48

Vergilber-Schmelzblech

Vergilber-Schmelzblech, weiß	Paar	95 68
Vergilber-Schmelzblech, weiß, hohe Form	Paar	1.25
Vergilber-Schmelzblech mit Goldanteile	Paar	1.45
Vergilber-Schmelzblech mit Blumendeckel	Paar	1.75
Vergilber-Schmelzblech, moderner Dekor	Stück	32.75 32.75 22.75 6 Stück 13.75 9.75
Vergilber-Schmelzblech, beforiert	Paar	75 65
Vergilber-Schmelzblech, Stellig	Paar	5.75
Vergilber-Schmelzblech mit Goldrand	Paar	2.45
Vergilber-Schmelzblech mit Goldrand	Paar	2.45
Vergilber-Schmelzblech mit Goldrand	Paar	1.75
Vergilber-Schmelzblech, Service, für 6 und 12 Personen, in jeder Auswahl		
Vergilber-Schmelzblech, Service-Garnituren, moderne Formen und Dekor		
Vergilber-Schmelzblech mit Ringel	Paar	1.45
Vergilber-Schmelzblech	Paar	8 48
Vergilber-Schmelzblech	Paar	1.75 1.65 1.50 95

Wirtschafts-Artikel

Reibemaschinen, groß und fein mahlen	12.75 15.75 11.75
Zwergmühle, gutes Mahlerwerk, zum Mahlen von Getreide, Gerste, Erbsen usw.	9.75
Reibemaschinen	8.50
Reibemaschine, f. Indier mit blauem Metall	2.50 1.95 1.75
Reibemaschine, groß, moderne Dekor	8.25
Reibemaschine	20.75 18.75 12.25
Reibemaschine	2.60 1.95 1.25
Reibemaschine, f. Gemüse	21.75
Reibemaschine, mod. bel. 5.75 4.25 2.95 2.75	
Reibemaschine mit Holzgehäuse, die beste und praktischste Maschine	19.75
Reibemaschine, l. u. 2l. 43.50 34.75 27.50 8.75	
Reibemaschine	2.45 1.95 1.25
Reibemaschine	58 40 28 25
Reibemaschine, Patent für Herrn, sehr praktisch	2.45 1.75
Reibemaschine	2.25 1.95 1.85
Reibemaschine, Patent, mit Schloß	50 60
Reibemaschine, Patent	49.80

Warenhaus Gebr. Barasch

Zahn-Praxis Wilhelmstadt
Erwin Götzl 1876
Große Meißner Str. 230, I, 1. Etage Wilhelmstadt.
Kunstlicher Zahnersatz in vorzüglicher Ausführung und Erweiterung schmerzlos und schnell. — Garantie für guten Sitz und Beständigkeit. — Reparaturen schnellstens.
Kronen- und Brückenarbeit — in Gold und anderen Edelmetallen. — **Zahnzahnen (örtliche Bekämpfung)**
Picoben
Schnelle Heilung. Schmerzlose Behandlung.
Sprechstunden: Wochentags von 9 bis 1 und 2 bis 4 Uhr
Samstags von 9 bis 11 Uhr. — Fernsprecher 614.

FÜR DIE BADESAISON
Badekappen
in großer Auswahl
Hugo Nehab
Königsplatz 2



Möbel
Herrenzimmer — Speisezimmer
Schlafzimmer — Wohnzimmer
Küchen und einzelne Möbel
ausgeführt zu billigen Preisen
Wilhelm Vahle
Möbel-Fabrikations-Geschäft
Hagelberg-Sandenburg, Halberstädter Str. 40.
Mittlere und Brunoline extra prima Qualität 90. 16. 11.
Herrn-Möbel, 6514/16/17. 11.

Strohsäcke
Julius Wolff
Kraupfaffenstr. 4 Kraupfaffenstr. 4

Rechtsbureau Referendar a. D. Glycerin
Lehrstuhl, Gr. Meißner Str. 230, I, 1. Etage Wilhelmstadt.
Schnelle Heilung. Schmerzlose Behandlung.
Sprechstunden: Wochentags von 9 bis 1 und 2 bis 4 Uhr
Samstags von 9 bis 11 Uhr. — Fernsprecher 614.

Brennholz
buchen, eichen, birken und fichten.
in Dänemark, nur 20 Jahren ungenutzt stehen lassen und liefern
Carl Wiemann, Rohlfenhandlung
304 Königsplatz 22, Telefon 7624.

Neu! Die Nacktheit!
60 neuartige aufsehenerregende Naturstudien
in 5 Serien à 12 Stück, pro Serie 20. 1.00,
Kleinserie 6 Serien pro Nummer 20. 16.00 franco Nachr.
Orientalische Aktstudien!
24 verschiedene und interessante Gruppenaufnahmen 20. 7.00
franco Nachr. 100 Stück 25.00.
Kleinserie 6 Serien pro Nummer 20. 16.00 franco Nachr.
Kleinserie 6 Serien pro Nummer 20. 16.00 franco Nachr.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 176.

Magdeburg, Donnerstag den 31. Juli 1919.

30. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

69. Sitzung.

Weimar, 29. Juli.

Das Haus erledigt zunächst Anfragen.

Abg. Köny (Soz.) beschwert sich in einer Anfrage über die Heraushebung der Milchpreise für Milch und Butter durch den bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Westfalen.

Der Vertreter des Reichsernährungsministeriums Churn führt dazu aus: Die Preise, die die Landwirte bisher für 1 Liter Milch erhielten, deckten schon lange nicht mehr annähernd die Selbstkosten, so daß die Milchwirtschaft nur noch mit erheblichen Verlusten aufrechterhalten werden konnte. Die Erhöhung der Milchpreise mußte also zugelassen werden, um namentlich die Versorgung der Großstädte mit Milch für die Kinder nicht in Frage zu stellen. Auch in der jetzigen günstigen Jahreszeit sind die Erzeugungskosten für Milch so hoch, daß sie auch durch die erhöhten Preise kaum gedeckt werden. Hoffentlich läßt sich eine weitere Preiserhöhung im Herbst vermeiden.

Danach wird die politische Aussprache über die Erklärung der Reichsregierung in Verbindung mit den Interpellationen über die Manufaktur, den Landarbeiterstreik und den Gesekentwurf über die Errichtung eines Staatsgerichtshofs fortgesetzt.

Abg. Henke (Unabh. Soz.): Für die breiten Volksmassen sind die Enthaltungen dieser Tage von größter Bedeutung. Erzberger bleibt auf halbem Wege stehen, er hat nur einen Zipfel geführt, der Wandel muß aber ganz runter. So hat Erzberger ein relativ bescheidenes Verbleiben, das er sein Pater peccavi sagte. Das war notwendig, denn er war ein großer Sünder. (Weiterheit.) Er hat sich zu spät vom Kriege zurückgezogen und vorher die grausamen Kriegsmittel empfohlen. Daran zu erinnern ist Pflicht, und man muß mit ihm sehr vorsichtig verfahren. (Sehr richtig! Weiterheit.) Dennoch können die Mehrheitssozialisten von ihm lernen, wie gut Umiern ist. Sie denken aber nicht daran, daß in Österreich die Lubna ans Pulverfaß gelegt wurde, und daß deshalb dem internationalen Proletariat der Kampf gegen Erzberger ebenso geboten ist wie der gegen die Graefe. Sie vergessen auch, daß der Krieg nur das Instrument der Politik ist, und daß die imperialistische gewordenen Politik überall Eroberungskriege entzündete. Alle Spiegelfechterei ist es, wenn Erzberger jagte, er habe die Verhandlungen des Kunzins Pacelli als erster bebrochen. Das ist Quatsch. Nur wir Unabh. Soz. waren stets für die vollkommene Freiheit Belgiens, deshalb sind alle anderen Parteien mitschuldig an den Läten der Hindenburg und Ludendorff. Um das Volk aufzuklären, sollten alle Reden, die hier gehalten sind, auf Kopfen des Reiches veröffentlicht werden. Wenn die Regierung uns vorredet, ihr ganzes Sinnen und Trachten sei auf die Durchführung der Sozialisierung gerichtet, so ist das eine bewußte Verfälschung der Arbeiterkraft. Wie unter der Belagerungszustandshandlung unsern Genossen mitgespielt wird, das geht auf keine Kuhhaut mehr. Die Einwohnern, die nichts weiter sind als bewaffnete bürgerliche Gegenrevolutionäre, dürfen machen, was sie wollen. (Sehr richtig! h. d. Unabh. Soz.) Wenn die ganze Revolution nicht eine elende Komödie sein soll, dann sorgen wir dafür, daß aus dieser Scheinrepublik eine wirkliche Republik wird. (Beifall h. d. Unabh. Soz.)

Abg. Dr. Nieber (Dt. Vp.): Vor dem neuen Außenminister habe ich wegen seines Wissens und seiner Sachlichkeit Achtung. Er ist ein Mann von Loyalität und Vertrauen, und das wird ihm in seinem Amte auch vom Auslande gegenüber nützen. Es ist aber übertrieben, wenn der Abg. Wels hier behauptet, Müller sei der rechte Mann, weil er der erste Außenminister sei, der nicht aus der Zunft kam. Gerade die Sozialdemokraten sollten sich doch vor Dilettantismus in politischen Dingen hüten. Wenn Sie den Staatsgerichtshof mit in die Debatte gezogen haben, so ist das nicht nur aus dem Streben nach Wahrheit zu erklären, sondern auch aus der Absicht, einen Nachschuß gegen bestimmte Personen zu führen. Besser als der Staatsgerichtshof ist der von uns beantragte Aufklärungsausschuß. Der in dem Gesetz vorgeschlagene parlamentarische Ausschuss erregt unsere heftigsten Bedenken. In ihn wird nicht die reine Wahrheit, sondern die parteipolitische Auffassung der Parlamentarier zum Ausdruck kommen. In dem Staatsgerichtshof, dem der parlamentarische Ausschuss Vorschläge machen soll, sind zwar fünf Juristen, aber keine Mehrheit besteht wiederum aus Vertretern der Regierung und Parlamente, also Klägern und Richtern in einer Person. Der vom Reichsminister Dr. David begründete Gesekentwurf über den Staatsgerichtshof widerspricht den primitivsten Rechtsanschauungen. Es widerspricht mir, politische Fragen auf das persönliche Gebiet hinüber zu spielen, wenn aber persönliche Fragen in wichtige sachliche hineingreifen, dann läßt sich das manchmal nicht vermeiden, und in dieser Lage befinde ich mich gegenüber Herrn Erzberger. Ich stelle erstens die Tatsache fest, daß Graf Czernin in seiner heutigen, in den Wätern veröffentlichten Erklärung behauptet, der Inhalt seines Geheimberichts sei durch das Vorgehen des Herrn Erzberger

zur Kenntnis unserer Gegner gelangt.

(Hört, hört!) Zweitens: Am 28. September 1917 hat nach den heutigen Mitteilungen Reichsminister Michaelis im Hauptauschuß erklärt, er könne feststellen, daß die Reichsregierung für etwa mögliche Friedensverhandlungen vollkommen freie Hand habe, auch bezüglich Belgiens. Auf diese Feststellung hat Abg. Erzberger damals erwidert, die Stellungnahme der Regierung sei vollkommen klar und ganz in Übereinstimmung mit der Mehrheit des Reichstags. (Hört, hört!) Die Antwort war also alles, und was das nicht bescheide, dem fehlte das Abt der Politik, und so klagte er wörtlich: Nach dieser Klarstellung stellen wir uns gern hinter die Regierung und überlassen ihr die Führung in den Einzelheiten. (Hört, hört!) Ob Herr Erzberger nach dem, was wir in diesen Tagen von ihm gehört haben, und nach dem, was er damals bereits sagte, sich wirklich hinter die Regierung stellen konnte, das möchte ich doch sehr dahingestellt sein lassen. (Sehr richtig! und Zustimmung rechts.) Und nun zum dritten Punkt. Ich bin beauftragt von einem Mitgliede meiner Fraktion, das ich als durchaus zuverlässig kenne, und das für die Wichtigkeit seiner Behauptung in vollem Umfange eintritt, folgendes mitzuteilen: Auf Wunsch eines nahen Bekannten Erzbergers hat Herr Erzberger ein kurzes Kriegsjahresprogramm entworfen. Am 17. Juni 1917 besuchte unter Gewächsmann Herrn Erzberger, der ihm erklärte, daß die Regierung auf dem Standpunkt habe, daß wir

die Erbschaft von Fries und Longway

haben müßten; man müsse die Öffentlichkeit im Sinne dieser Forderung aufklären. Er gab Mittel und Wege und Persönlichkeiten an, die dafür in Betracht kämen. (Hört, hört!) Er teilte mit, daß er in die Zeitung der christlichen Arbeiter einen Artikel darüber lancieren werde. Tatsächlich, so fügt der Gewächsmann hinzu, arbeitete nach im August 1917 verschiedene dem Herrn Erzberger abhängige Professoren in diesem Sinne. (Hört, hört!) Ich glaube, nach dem, was ich eben ausgeführt habe, brauche ich nicht mehr zu begründen, daß wir uns einem Vertrauensvotum für die Regierung nicht anschließen können, sondern daß wir für ein Vertrauensvotum stimmen werden. (Beifall rechts.)

Beauftragter Fraktionsminister Reinhardt macht weitere Mitteil-

lungen über die Vorgänge beim Zusammenbruch in Polen und nimmt vor allem den Generalgouverneur v. Dösel gegen den Vorwurf in Schutz, daß er aus Warschau geflohen sei. Er sei von Warschau in seine Heimat zurückgekehrt, nicht mehr als Generalgouverneur, sondern als ein von seinem Posten enthobener Offizier. Durch das Vorgehen der Soldatenräte, welche glauben, eine Tat zu vollbringen, wenn sie Polen unerbittlich und ohne Kompromisse, seien große Heereswerte verlorengegangen und noch ein größeres Stück deutschen Ansehens. (Hört, hört!) Andererseits habe es in dieser Tragödie auch nicht an Lichtblitzen gefehlt. Die Offiziere des Stabes des Generalgouverneurs hätten von den Soldatenräten verlangt und hätten es sich von ihnen bestätigen lassen, daß sie als die letzten abtransportiert wurden. Die Reserveoffiziersaspiranten wollten lieber zu Fuß durch Polen marschieren, als ihre Waffen abgeben. (Lebhaftes Bravo!) Und die Offiziere der Fliegertruppe in Warschau seien selbst auf Posten gezogen, um das wertvolle Material zu schützen und zu retten. (Beifall.)

Reichsminister Erzberger: Der Abg. Nieber hat gesagt, meine Rede sei stark von politischer Leidenschaft getragen. Gott sei Dank, ich habe Temperament. Graf Czernin erkennt selbst an, daß ich im besten Glauben und im Sinne meiner Auftraggeber gehandelt habe. Was hätte ich in seinem Sinne auch anders tun können als zuerst meine Parteifreunde zu bewegen, auf den Boden des Verständigungsfriedens zu treten. Oder hätte ich, wie Herr Nieber andeutet, gleich mit dem Schriftstück an die Öffentlichkeit treten sollen? Ich möchte wohl wissen, welcher Lärm sich dann gerade unter den Freunden des Herrn Nieber erhoben haben würde. Im übrigen hat Graf Czernin den Beweis gar nicht einmal anzutreten versucht, daß der Bericht durch mich dem Feinde bekannt geworden sei. Von mir ist eine vertrauliche Mitteilung an meine Parteifreunde am 25. Juli 1917 erfolgt. Auch für die Behauptung, daß der Bericht etwa infolge der Debatte vom 25. Juli zur Kenntnis unserer Feinde gelangt sei, liegt nicht die Spur eines Beweises vor, und selbst wenn das der Fall sein sollte, so hat er keinen Schaden angerichtet, sonst hätte nicht am 30. August eine indirekte Befragung von Seiten Englands durch den Botschafter an die deutsche Regierung erfolgen können, die lediglich infolge des Verschuldens unserer amtlichen Stellen nicht zu einem Mißgeschick gelangen konnte. Wenn ich solches Material in der Hand habe, dann habe ich die Pflicht, mit aller Entschiedenheit dafür einzutreten, daß die richtigen Folgerungen daraus gezogen werden. In der Ausschussdebatte vom 28. September hat der damalige Reichsminister erklärt, wir könnten unbesorgt sein, die Mitteilungen würden von unserer Stellungnahme in der belgischen Partei Kenntnis erhalten. Zentrum, Sozialdemokraten und Volkspartei waren daher der Auffassung, sie brauchten jetzt nicht auf eine solche Erklärung zu drängen. Der Abg. Nieber sagt, ich hätte wissen müssen, daß in der deutschen Antwort vom 24.

keine Erklärung über Belgien

enthalten war.

Dieses Antwortschreiben ist mir eben nicht bekannt geworden. Michaelis hat ja erklärt, Erzberger sollte nichts erfahren. Meine Abreise nach München erfolgte erst nach dieser Debatte im Hauptauschuß. Meine Rede im Hauptauschuß war auf der Grundlage aufgebaut, daß eine zeitliche Aussprache über Belgien mit den Alliierten erfolgen müsse. Da sagte ich, wir stellen uns gern hinter die Regierung und überlassen ihr die Führung in den Einzelheiten. Dann erit reichte ich nach München und erfuhr dort: Alles verloren! Den Brief selbst habe ich nicht erfahren. Es ist eine Oberflächlichkeit, wenn deutsche Zeitungen irgendeinen Gegenstand bei mir herausfinden. Herr Nieber bekämpft den Staatsgerichtshof, hat aber die Vorlage selbst gar nicht genau durchgesehen. Er meint, der parlamentarische Ausschuss werde Kläger und Richter in einer Person sein. Der Ausschuss soll aber gar kein richterliches Urteil abgeben, sondern staatsanwaltschaftliche Funktionen ausüben; es wird also kein Parteigericht geschaffen. Die Regierung gibt alles Material dem Ausschuss. Der Staatsgerichtshof wird kein Mitglied der früheren Regierung fassen, auch wenn es zum Zentrum, zur Volkspartei oder zu den Sozialdemokraten gehört.

Auch Deutschland trägt seinen Teil

an der Schuld. Wenn ich das ausdrücke, jense ich nur die Wahrheit. Nach dem entsetzlichen Mißgeschick des Weltkriegs mit seinen Opfern und wahnwitzigen Leiden aller Bevölkerungsschichten fragt das Volk unbedingt: Ist denn jemand in Deutschland schuld an dem Krieg, an seiner Fortsetzung und diesen Mißgeschick? Das Volk muß durch dieses Reinigungsbad hindurchgehen, um neue Kraft für den Aufbau zu gewinnen. Sie können keine innere Gesundung in Deutschland herbeiführen, ehe nicht der Beweis erbracht und objektiv gebracht wurde, wer und wie weit jemand in Deutschland schuldig ist. Diesen Beweis müssen wir als innere Genugtuung geben.

Das Volk hat das Recht darauf.

Der Staatsgerichtshof wird ferner dazu dienen, daß das unerhörte Maß von Verleumdungen und Beschuldigungen, die während der 4 Jahre aus dem Ausland auf uns niedergeschüttelt sind, nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Wenn Sie den Kampf so weiterführen, könnte die Regierung gezwungen werden, es zu tun, und dann tragen Sie die Verantwortung dafür. (Große Lärme und Lachen rechts.) Wir haben den Kampf nicht aufgenommen, sondern er ist uns aufgedrungen und aufgebracht worden. Wenn Sie ihn aber wollen, so werden Sie ihn, und zwar mit aller Rücksichtslosigkeit, haben.

Abg. Warmuth (Dt.-natl.): Der beantragte Staatsgerichtshof ist für die Ermittlung der Wahrheit ungeeignet. Wir lehnen ihn ab. (Lebhafter Beifall rechts.)

Damit schließt die Besprechung.

Während der Debatte sind Anträge eingegangen, die Veränderungen im engern und weitem Umfang verlangen, auch Anträge, der Regierung das Vertrauen, und andererseits ein Antrag der Mehrheitssozialisten, ihr das Vertrauen des Hauses auszuzprechen.

Zu dem Vertrauensantrag der Deutschnationalen beantragten dieselben namentliche Abstimmung.

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. Hausmann (Dem.), seine Freunde würden gegen den Vertrauensantrag stimmen, er hält es aber für notwendig, zu betonen, daß sie sich bei dem Vertrauensantrag der Abstimmung enthalten würden, da sie anders ihre Meinung nicht zum Ausdruck bringen könnten.

Der Antrag, das Gesetz über den Staatsgerichtshof dem Verfassungsausschuß zu überweisen, wird angenommen mit dem Antrag Dr. Heine, einen feinem Parlament angehörigen, aus namhaften Persönlichkeiten und publizistisch geübten Juristen zusammengesetzten Ausschuss einzusetzen.

Das Haus beschließt nach einem Antrag Löbe (Soz.), die Reden des Ministers und das weitere beigebrachte Material auf Kosten des Reiches im deutschen Volk zu verbreiten mit der Erweiterung nach einem Antrag Arnstadt (Dt.-natl.), daß auch das Schreiben des päpstlichen Nuntius nicht in Anlagen und die darauf erfolgte Antwort des Reichsministers Michaelis in ungezügelter Form der Veröffentlichung befähigen, und einem weiteren Antrag Agnes und Genossen (Unabh. Soz.), auch die Stenogramme der Verhandlungen zu veröffentlichen und zu billigen Preise dem ganzen Volk zugänglich zu machen.

Die namentliche Abstimmung über das Vertrauens-

votum ergibt dessen Ablehnung mit 249 gegen 88 Stimmen. Ein Antrag Dr. Eohn (Unabh. Soz.) auf namentliche Abstimmung über das Vertrauensvotum findet nicht genügende Unterstützung. Das Vertrauensvotum wird mit großer Mehrheit angenommen.

Um 2 1/2 Uhr wird die Weiterberatung auf nachmittags 5 Uhr vertagt.

Um 2 1/2 Uhr wird die Weiterberatung auf nachmittags 5 Uhr Präsident Fehrenbach: Mir ist ein Antrag Agnes u. Gen. (Unabh. Soz.) zugegangen, den Reichswehrminister zu ersuchen, den Kommandierenden General des 7. Armeekorps (Rüchster) sofort anzuweisen, die seit 6 Tagen im Hungerstreik befindlichen politischen Schutzhaftgefangenen unverzüglich aus der Haft zu entlassen. Es ist mir gesagt worden, daß zur Begründung des Antrags höchstens 5 Minuten gesprochen werden wird, und daß dann von Seiten des Herrn Reichswehrministers eine Erklärung abgegeben wird. Unter diesen Voraussetzungen schlage ich Ihnen vor, diesen Antrag alsbald zu beraten.

Das Haus stimmt dem Vorschlag des Präsidenten zu.

Abg. Braß (Unabh. Soz.) begründet den Antrag: Die Schutzhaftgefangenen, die schon unter dem alten Regime eine große Rolle gespielt hat, wird auch in dem angeblich demokratischen Staate munter fortgesetzt. Man hat den Generalstabskommando Volkswachen erteilt, den Belagerungszustand zu verhängen, und darauf sind zahlreiche Personen, die sich politisch nicht schuldig gemacht haben, in Schutzhaft genommen worden. Speziell im Ruhrgebiet sind zahlreiche Personen festgesetzt worden, ohne eigentlich zu wissen weshalb, und sie werden so schlecht behandelt und so unzureichend ernährt, daß sie in den Hungerstreik eingetreten sind, weil sie lieber schnell sterben als langsam verhungern wollen. Wir bitten, unsern Antrag zuzustimmen.

Reichswehrminister Noske:

Die Schutzhaft ist ein außerordentlich übles Kampfmittel, und niemand bedauert mehr als ich, daß wir genötigt gewesen sind, davon Gebrauch zu machen. Dem Hause ist bekannt, welche unerhörte Zustände wochen- und monatelang im Industriegebiet geherrscht haben. (Sehr richtig!) Ich bin sehrzeit von Rednern aller Parteien, die Unabh. Soz. natürlich ausgenommen, aufgefordert worden, mit rücksichtsloser Entschlossenheit den Versuch zu machen, die Hunderttausende von Menschen, die im Industriegebiet von einer Handvoll verwegener Menschen terrorisiert wurden, zu schützen. Dieser Aufforderung habe ich Nachdruck zu tragen, und zwar nicht ohne Erfolg. Besonders übel war die Bekämpfung der sogenannten Siebenerkommission. Diese Leute sind damals auf meinen Befehl festgenommen worden. Als ich ein Gesetz dafür gebildet hatte, wurde weiter mit Verhaftungen vorgegangen. So sind diese Leute, die die geistigen Väter der Bewegung waren, mehr oder weniger lange Zeit in Haft behalten worden. Die Angaben des Herrn Noske sind in mancher Hinsicht erheblich übertrieben. Es sind nicht zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, und es sind auf der andern Seite auch zahlreiche Entlassungen erfolgt. Ich habe angeordnet, daß eine Nachprüfung aller der Fälle von Schutzhaft, die noch vorliegen, stattfinden soll. Ich hoffe, daß diese Nachprüfung zu dem Ergebnis führen wird, daß in möglichst großem Umfang weitere Entlassungen stattfinden können. Wenn wir die Hebungszugung haben, daß im Industriegebiet Mißstände genommen werden, weiter in so verwerflicher Weise die Volkswirtschaft lahmzulegen, wie dies immer wieder versucht worden ist, würden wir in der Lage sein, von jeder Art Kampfhandlung in diesem Gebiet Abstand zu nehmen.

Abg. Braß (Unabh. Soz.) wieder sich zum Worte.

Präsident Fehrenbach: Ich habe den Antrag nur unterstützt unter der Bedingung, daß nur eine kurze Begründung und eine Erklärung erfolgen würde. Ich bitte, nur 2 Minuten.

Abg. Braß (Unabh. Soz.): Der Ausschuss von immer neuen Streifen im Ruhrgebiet ist die Folge davon, daß so viele Verhaftungen vorgenommen wurden. (Widerspruch und Jurufe: Umgekehrt! h. d. Soz.) Ich mache darauf aufmerksam, daß die Schutzhaftlinge in Essen sich jetzt schon 6 Tage im Hungerstreik befinden und daß die Arbeiterchaft droht, hat, in den Generalstreik zu treten, wenn sie nicht entlassen werden. Will die Reichsregierung unter diesen Umständen an ihrer Sozialpolitik festhalten und das Wirtschaftsgebiet im Ruhrgebiet neuen Verheerungen aussetzen? (Sehr wahr! h. d. Unabh. Soz. Widerspruch h. d. Soz. Rufe: Schluß, Schluß!) Die vom Reichswehrminister ausgesagten Nachprüfungen dauern jetzt schon Wochen und Monate. Das ist es, was Gegenmaßnahmen der Arbeiterchaft provozieren muß. (Beifall bei den Unabh. Soz.)

Reichswehrminister Noske:

Ich habe nicht einen Augenblick gezwweifelt, daß dieser Antrag von Herrn Braß als Anlaß für agitatorische Zwecke benutzt werden würde. (Stürm. Widerspruch und Lärmende Jurufe h. d. Unabh. Soz.: Inerhörl!) Die armen Menschen verhungern! Rufe: Ruhe, Ruhe! Ich wiederhole: Ich habe keinen Augenblick gezwweifelt, daß diese Aktion zu agitatorischen Zwecken ausgenutzt werden würde. (Erneuter stürmischer Widerspruch und Rufe: Gemeinheit! h. d. Unabh. Soz.) Die Herrn dort drüben (zu den Unabh. Soz.), die sich jetzt so erregen, haben keine Spur von Erfahrung an den Tag gelegt, als ihre Freunde mit Handgranaten und Pistolen auf die Bevölkerung losgingen. (Stürmische Jurufe und fortgesetzter Lärm h. d. Unabh. Soz.) Nach am vorigen Montag hat weder Frau Rich noch irgendeiner der Unabh. Soz. auch nur ein Wort des Protestes geltend gemacht, als in den Verlesenen Kronenbüchern das elektrische Licht abgeschaltet wurde. (Sehr richtig! h. d. Soz. Erneuter stürmischer Lärm und Jurufe: Gemeinheit! Schluß! h. d. Unabh. Soz. Frau Rich jetzt immer wieder dazwischen: Die armen Menschen müssen verhungern.)

Der Antrag Braß (Unabh. Soz.) wird hierauf abgelehnt. Für ihn erheben sich nur die beiden sozialdemokratischen Fraktionen. Das Ergebnis wird von den Unabh. Soz. mit stürmischen Jurufen angenommen.

Darauf wird in die dritte Lesung der Verfassungsvorlage

eingetreten.

Reichsminister Dr. Frosch: Die Nationalversammlung ist zustande gekommen, sie hat die Verfassung zustande gebracht und ist im Begriff, sie zu herabzulesen. Nach einem solchen Kriege, nach so ungeheuren Leiden und Enttäuschungen mußten mehr oder weniger erhebliche Störungen der gewohnten Ordnung eintreten. Immerhin waren es wenige dank der Mäßigung und Selbstbeherrschung der ohne Widerstand herrschenden Revolution. Sie juste jetzt der Weg zur Wiederherstellung des Rechtsstaates, des demokratischen Rechtsstaates. Auf dem Wege sind wir immerhin ein bedeutendes Stück vorwärts gekommen. Gerade, weil ich niemals Sozialist gewesen bin, nicht einmal November-Sozialist, und es auch verumlicht auf meine alten Tage nicht mehr werde, halte ich es für richtig, anzuerkennen, mit welcher Mäßigung und Selbstbeherrschung

die Sozialdemokratie die Grundlagen der Demokratie nicht nur anerkannt, sondern auch zu Ehren gebracht und sich damit ein Verdienst für Deutschland erworben hat. Das soll ihr in der Gegenwart und in Zukunft nicht vergessen sein. Jeder dieser staatsrechtlichen Entwicklung von der Revolution zum demokratischen Rechtsstaat war die Nationalversammlung und ihr Ver-

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 176.

Magdeburg, Donnerstag den 31. Juli 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 30. Juli 1919.

Magdeburgs Zukunft.

Diese Frage ist gegenwärtig ein Gegenstand lebhafter Erörterungen. Wir erhalten hierzu zahlreiche Zuschriften aus dem Leserkreis, von denen wir hier zwei veröffentlichen. Ein Leser wendet sich gegen den sofortigen Wiederaufbau und führt fort:

Notwendig ist die Herstellung von Wohnungen, und zwar mit möglichst geringem Material. Die Kasernstraßen, Paraden am Zudenburger Tor (links und rechts), an der Ballstraße, Garsdorfer Straße, Kaiserstraße usw., Kavallerie-Scharnhorst- und dem Wagenhaus, die Wagenhäuser auf dem Kommandantenweider, in Friedrichstadt usw. können durch Einbau von Treppenhäusern, Abtragungen der Bodenmassen und Anlagen von Dächern zu Büroarbeitsräumen oder Wohnungen umgebaut werden. Das Material liefern zum Teil die Festungsmauern. Die lotrechten Mauern 0,60 Meter Stärke liefern Steine für Fundamente und Straßenbau. In die Kasernstraßen usw. sind die öffentlichen Büros der Militärbehörden, die Büros der Stadt, die sich noch in Mietwohnungen befinden, unterzubringen, auch die Militär-Bauämter. Die sämtlichen Büros der Bauämter der Stadt, Hoch-, Tiefbau, Baupolizei müssten alle in einem Hause vereinigt werden, das würde viel Arbeitskraft und Zeit ersparen helfen. Militär-Büros (Artillerie-Depot, Sanitätsamt usw., Militär-Bauämter) sind in der Munitionsanstalt Gernisch unterzubringen. Hier stehen zirka 40 große heizbare Gebäude zur Verfügung. Teils sind sie vorhanden. Die alten fortifikatorischen Anlagen muß die Stadt erwerben, da der Staat der Stadt wohl zirka 36 Millionen schuldet. Abtragen der Wälle, Einreißen der Mauern, um Material zu gewinnen, ist erforderlich.

Als Notstandsarbeiten, Reparaturen von Straßen und Chaussees. Anlagen neuer schon bereits entworfener Straßen. Ernieuern von Grund und Boden von renitenten Besitzern. Für den Industriezweig: Ausbau der Straßenbahn. Warum geht dies nicht schneller, da die Schienen seit 1918 bestellt sind. Die Straßenbahn müßte bis Köthensee weitergeführt werden. Hierzu ist eine neue Straße von der Saale bis zur Scheidebuschstraße erforderlich. Diese neue Straße ist zu gleicher Zeit ein dringendes Bedürfnis für den Industriezweig. Das Wiesengelände nördlich des Industriezweigs bis zur Varleber Grenze als Ackerland anschließen und hierfür den nötigen hochwasserfreien Deich anlegen. Dies neu geschaffene Ackerland sowie das Land westlich des Industriezweigs in kleinere Parzellen aufteilen als Ackerfeldland. Anlegen einer Schweinemastanstalt. Der Deich bildet den Abfluß für den Mittelkanal.

Zweckmäßig ist eine Neuerteilung der gesamten Bauberwaltung und eine Spezialisierung der Arbeiten. Ein Dezernent, der den Vortag in der Stadtverordneten-Sitzung hat über Hoch- und Tiefbau nebst Hafenanlagen usw. Ein Dezernent für Straßen, Vorortbahn und Hafenbahn (alle Hafenanlagen). Die betreffenden Bau-Inspektoren (Magistratsbauverwalter) der einzelnen Verwaltungen müssen selbständig sein. Diesen Abteilungen ist ein juristischer Beirat zuzuteilen.

Ein Parteigenosse schreibt uns:

Wirdlich der Markgrafenstraße dehnt sich weites militärisches Gelände aus mit welchem Baumbestand. Da nun das Reich der Stadt viele Millionen schuldet, an deren Rückzahlung in absehbarer Zeit nicht zu denken ist, wäre es angebracht, dieses Gelände vom Reich auf die Schuld in Zahlung zu nehmen und es zu einem Volkspark, zu einer Erholungsstätte für die Magdeburger Bevölkerung auszugestalten. Durch Ufermauern und Auffassungen ist das Gelände hochwasserfrei zu machen. Den Kern der Anlage bildet dann das Fort, wo eine Gastwirtschaft den Ruhepunkt bilden kann. Ein Aussichtsturm würde einen günstigen Ausblick auf die Stadt und das weite grüne Gelände im Norden und Osten gewähren. Die Ufermauern zu Terrassen ausgebaut. Das Gelände der Alten Elbe bietet ausreichend Raum für Badeanstalten, Strandbäder, Auer- und Sportplätze. Auch am Ufer der Stromesee werden sich dazu geeignete Stellen finden. Gartenwege müssen das Gelände bis zur Werderstraße durchziehen.

Die Elektrische führt bis zu dieser herrlichen Parkanlage hin und würde auch jedem Kranken und Schwachen den Besuch dieser Anlage, die auch eine reiche Einnahmequelle für unsere Stadt bedeuten würde, ermöglichen. Nicht zu vergessen ist auch die herrliche Elbsaale im Winter auf der Alten Elbe.

Erhöhung der Preise für Milch und Milchprodukte.

Das päpstliche Preisamt schreibt uns: Mit Wirkung vom 1. August 1919 sind die Preise für Vollmilch, Magermilch, Butter, Käse und Margarine wesentlich erhöht worden. Für die Erhöhung der Milchpreise, die längst mehr den Getreidepreisen entsprechen, sind besonders folgende Momente ausschlaggebend gewesen: Einmal die immer mehr steigenden Löhne für das Arbeitspersonal sowie die gesteigerten sonstigen Unkosten, vor allem die hohen Preise für fruchtbringende Tiere. Zum andern die Tatsache, daß die mit Magdeburg bezügliche Milchlieferung konkurrierenden Großstädte, vor allem Berlin, sowie die an die Provinz Sachsen angrenzenden Provinzen bzw. Freistaaten längst höhere Preise für Milch hatten, als die Provinz Sachsen. Dadurch lag die Gefahr nahe, daß die Milch aus der Provinz Sachsen herausgezogen wurde. Wenn auch versucht worden wäre, die Milchlieferanten zur Weiterlieferung im bisherigen Umfang zu zwingen, so würde dies einfach an dem passiven Widerstand, der sich durch gesetzliche Maßnahmen nicht beseitigen läßt, gescheitert sein, was allen, die auf dem Gebiete der Milchwirtschaft einige praktische Erfahrung besitzen, ohne weiteres verständlich sein wird.

Wenn auch von den Vertretern der Stadt Magdeburg trotz der Erkenntnis, daß die gegenwärtigen Milchpreise weit hinter den wirklichen Getreidepreisen der Milch bleiben, gegen jegliche Erhöhungen Stellung genommen wurde, da endlich einmal mit dem Abbau der Preise begonnen werden muß, so ist doch mit Rücksicht darauf, daß alle Städte, die mit den Städten der Provinz Sachsen im Konkurrenzkampf liegen, bereits einen höheren Preis hatten, eine Erhöhung eingetrieben. Man glaubte die Verantwortung nicht übernehmen zu können, daß schließlich durch Beibehaltung der alten Preise die Milchversorgung der Großstädte der Provinz Sachsen einen Zusammenbruch erleiden würde. Die Milchfrage ist im wesentlichen eine Futterfrage. Der Kraftfuttermangel ist die Ursache für die außerordentlichen Milchknappheit. Wir werden in der Milchversorgung erst wieder einigermaßen genügende Zustände haben, sobald mehr Futtermittel vom Ausland geliefert werden und dadurch die Milchproduktion geboren werden kann. Dann wird eher mit einem Abbau der Preise für Milch und Milchprodukte begonnen werden können. Jedenfalls wird von der Stadt Magdeburg, sobald dieser Zeitpunkt eingetreten ist, ein sofortiger Abbau der Preise auf diesem Gebiete mit allem Nachdruck gefordert werden. Gerd in Ward mit der Erhöhung der Milchpreise geht selbstverständlich eine Erhöhung der Futtermittel- und Käsepreise.

Die Erhöhung der Margarinepreise ist ebenfalls

auf die infolge unserer schlechten Valuta außerordentlich hohen Preise für die aus dem Ausland bezogenen Rohprodukte für die Margarineherstellung zurückzuführen.

— Reformierung des Lehrlingswesens. Von der Jugendschutzkommission der arbeitenden Jugend Magdeburgs ist dem Gewerkschaftskartell eine Resolution unterbreitet, die dem Kartell Unterstützung nahelegt für die Bestrebungen der Jugend Magdeburgs. Diese Resolution war in einer Kundgebung im „Hofjäger“ mit sehr starker Beteiligung einstimmig beschlossen. Demzufolge ist nun die bereits im Flusse befindliche Frage der Reformierung des Lehrlingswesens in ein reiferes Stadium getreten. Kartellvorstand und Jugendschutzkommission haben gemeinsam Richtlinien festgelegt zur Hebung der wirtschaftlichen und moralischen Lage der Lehrlinge. Zunächst werden die Gewerkschaften berufswise die Lehrlingsfrage behandeln, indem überall die dreijährige Lehrzeit angestrebt wird, ebenso wird auf eine Erhöhung der Kostgeldentlohnung und auf entsprechende unserer Geldentwertung. Um die Auswüchse im Lehrlingswesen zu beseitigen, wird für die Folge der Normallehrevertrag als Grundlage dienen, dem von der Jugendschutzkommission zugestimmt wurde. Es ist natürlich notwendig, daß sich die Lehrlinge vollständig den Jugendabteilungen der Gewerkschaften anschließen und gemeinsam mit diesen eine Besserstellung ihrer Lage zu erringen suchen.

Die Gemeindesteuern.

Die Politik der reaktionären Parteien hat uns als Kriegswirkung Pflichten hinterlassen, die sich in Reich, Staat und Kommune in erheblichen Steuererhöhungen äußern.

Diese unangenehme Last hat weite Kreise der Steuerzahler mehr als aufmerksam gemacht. Eine Aufklärung ist notwendig. Die sozialdemokratische Parteileitung Magdeburgs hat deshalb zum Mittwoch den 6. August, eine

Öffentliche Versammlung

angelegt, die im großen Saale des „Hohenzollernpark“ stattfinden soll. Referent ist

Stadtrat Wilhelm Haupt.

Wir bitten unsere Genossen, am genannten Tage von andern Veranstaltungen abgesehen und die Versammlung in Massen zu besuchen. Weitere Publikationen erfolgen noch.

Sozialdemokratischer Verein, Donnerstag den 31. Juli,

abends 8 Uhr, im Gasthof zum elektrischen Faden wichtige Zusammenkunft der Funktionäre des Bezirks Wilhelmstadt. Im kleinen Saale des „Hofjägers“ zu Sudeburg findet am Montag den 4. August eine Bezirksversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Arbeitertribüne Jänkisch wird über die politische Lage einen Vortrag halten.

— Genosse Karl Mache, der langjährige Bezirksleiter des Verbandes der Bäcker und Konditoren, hat Magdeburg verlassen, um in Breslau das Amt eines Parteisekretärs zu übernehmen. Sein seitwährendes Stadtverordnetenmandat veranlaßt das Eintreten des Genossen Richard Weber, Metallarbeiter, Budau, als den nächstfolgenden Kandidaten auf der Wahlvorschlagsliste der Sozialdemokratischen Partei in die Stadtverordneten-Versammlung.

— Jugendbund Freiheit. Am Sonnabend abends 8 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Jugendheim. Mitgliederbuch vorzeigen. — Bezirksgruppe Alte Reustadt. Die Versammlung am Donnerstag findet im Jugendheim, nicht in der Schule statt.

— Jugendgruppe des Sozialdemokratischen Vereins. Am Freitag abends 8 Uhr zweiter Vortragsabend des Genossen Kühls. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

— Einwohnerwehr. Auf das heutige Infanterat wird besonders hingewiesen.

— Verband der Maler und Lackierer. Am Donnerstag abends findet bei Götsche, Kleine Klosterstraße 15, eine Generalversammlung statt. Das Anwachsen der Preise in den letzten Monaten macht es unmöglich, die laufenden Geschäfte noch weiter nebenamtlich zu erledigen. Eine Jubiläumskonferenz, die am Sonntag getagt hat, hat sich deswegen mit der Frage der Anstellung eines Kollegen beschäftigt. Von der Konferenz soll Bericht erstattet werden. Ferner sollen die Magdeburger Kollegen Stellung nehmen zur Wahl des Angeklagten. Zahlreicher Besuch der Versammlung ist deshalb notwendig. Näheres im Infanterat in der heutigen Nummer.

— Eine öffentliche Frauenversammlung fand am Dienstag abend in der Aula der Augustschule statt, in der Schwester Lydia Reckland über „Die Gleichheitsfragen und ihre Bekämpfung“ sprach. Die Vortragende vertrat es, den aufmerksamsten Zuhörern in instruktiver Weise Aufklärung zu geben über die Gefahren dieser Krankheiten. Es wurde hervorgehoben, daß alle Geschlechtskrankheiten, ob sie verheerend sind oder nicht, von der Reichsregierung unentgeltlich behandelt werden müssen. Genossin Büchring dankte der Referentin für ihre Ausführungen und forderte auf, das Gelegte zu beherzigen und im Sinne des Vortrags zu wirken.

— Auf dem Wochenmarkt sind heute die Preise für gelbes Bohnen auf 45 bis 55, für Wachsbohnen auf 65 Pfennig für das Pfund gefallen. Sonst zeigte sich wenig Veränderung. Äpfel und Tomaten waren heute reichlicher vorhanden, die Preise sind nur unwesentlich gestiegen.

— Gezielter Fahrraddiebstahl. Ingenommen wurde der angeklagte Gustav Rudolf Köpcke, der Ausweispapier auf Kurt Hommel und Emil Hoffeld bei sich führt und am 28. nachmittags in der Kaiserstraße ein Fahrrad gestohlen hat. Ein kriegsbeschädigter hatte dies beobachtet und die Festnahme veranlaßt.

— Die traurige Lage der Freizeithelfer ist in der „Volksstimme“ beleuchtet worden. Der Grund dieser schlechten Verhältnisse ist das Fehlen einer Organisation der Helferinnen und Helferinnen in Magdeburg. Was man in anderen Städten schon längst erreicht hat durch die Organisation, das ertrümen sich hier die Berufsangehörigen erst! Die Zeit der Eigenbräuterei, der Organisationslosigkeit muß vorbei sein. Vor allem dürfen die Helferinnen nicht mehr ihre Kräfte verstreuen in überflüssiger Betriebsamkeit. Alle Berufsangehörigen und Kollegen müssen sich einem Verband anschließen — wie es in jedem andern Beruf Pflicht ist —, der unterstützt von der gesamten Arbeiterklasse, die soziale Lage zu verbessern imstande ist! Alle Arbeiterinnen und Arbeiterinnen Magdeburgs, organisiert auf!

— Rückkehr einer Verschollenen. In den ersten Kriegswochen 1914 nahm auch eine gute Bekannte der „Volksstimme“-Leserinnen Abschied. Sie mußte Kriegsnöten geopfert werden, und still und bescheiden, ohne Protest trat sie von der Welt ab. Krieg und Kriegesgeschrei erfüllte die Welt und für ihr friedliches Wirken war kein Raum mehr. Nun aber der Friede geschlossen ist, meldet sie sich wieder, freilich nicht in der alten, stattdessen in der neuen, die wir an ihr schätzen und lieben, und noch weniger in ihrer geistigen „Vielseitigkeit“. Fünf Jahre erzwingener Ruhe bleiben eben nicht ohne Wirkung, und die noch immer bestehende Rationierung gestattet eine nur langsame Erholung. Inzwischen sind wir ja so bescheiden geworden, eine Schmalzstulle und Kartoffeln mit geringem Aufwand uns zurzeit als die höchsten leiblichen Genüsse, da werden wir auch nicht böse sein, wenn vom 1. August ab „Die Welt“, denn das ist die Verschollene, unsere Unterhaltungsbeilage, zunächst nur zweimal wöchentlich erscheint. Am Sonntag wird sie sich zum erstenmal die Ehre geben; die nächste Nummer erscheint dann Mittwoch, und so fort, bis wir wieder so viel Papier haben, daß sie ihren täglichen Besuch machen kann. Um freundlichen Empfang wird gebeten.

— Unfall. Durch das leichtsinnige Anhängen an Wagen verunglückte am Dienstag abend der 14jährige Schüler J. Hötterstraße 13. Der Junge wurde vom Hinterrad eines Omnibusses über das linke Bein gefahren und erlitt anscheinend einen Knochenbruch, so daß keine Überführung in die altprovisorische Krankenanstalt notwendig wurde.

— Wildes Unternehmertum im Musikerberuf. In einem Verbandsbericht des Deutschen Musikerverbandes, welcher kürzlich an dieser Stelle erschien mit dem Titel „Die Notlage der Musikanten“, wurde unter anderem gesagt, daß es höchste Zeit sei, gegen wildes Unternehmertum und dessen Ausbeutepolitik vorzugehen. Dieser Ausdruck gab zu Mißverständnissen Veranlassung, weshalb wir gern noch einmal darauf eingehen. In den Reihen der Musiker und auch anderer Künstler gibt es Leute, die ohne Befähigung und Berechtigung einen mühseligen Gewerbe finden, indem sie Musikanten annehmen und durch selbständig zusammengepackte Kapellen ausführen lassen. Auf Kosten der Musiker fällt für diese Musikantenmeister so viel Gewinn ab, daß sie ein ganz beachtliches Dasein führen können. Dieses wilde Unternehmertum bekämpfen wir und verlangen kostenlose Arbeitsvermittlung durch das Arbeitsamt wie andre Berufe. Die Forderung unserer allgemeinen Lohn- und Arbeitsbedingungen leben wir am besten durch eine paritätisch zusammengestellte Arbeitsgemeinschaft gewahrt. Wir erwarten deren baldigen Ausbau, damit auch wir in geregelte Bahnen kommen. Ortsverwaltung der Musikanten.

× Zu einer Schlägerei kam es gestern auf dem Alten Markte, so wird uns geschrieben, zwischen einem Soldaten der Reichswehr und Zivilpersonen. Der Soldat B. von der 8. Kompanie kam mit einem Krüppelwagen den Johannisberg herauf nach dem Alten Markte zu gefahren. Beim Umfahren eines Straßenbahnwagens fanden ihn zwei Arbeiter auf dem Fahrdamm im Weg. Er rief ihnen zu, sie sollten Platz machen, worauf sie mit den Worten „Fahr doch links rüber, Du Kockelstuch!“ antworteten. Bei dem entehrenden Wortwechsel griff einer der Arbeiter den Mann an und wollte mit einem Schlag auf ihn einschlagen, worauf der Soldat sein Seitengewehr zog und dem Angreifer eine Wundwunde am Kopf zufügte. Die umstehenden Zivilisten ergreifen sofort Partei für den Beschädigten und der Soldat mußte in ein Gefängnis flüchten, aus dem ihn die Menge wieder herausholte. Durch das Dazwischentreten eines Polizeiwachmeisters konnte der Soldat vor der aufgeregten Menge geschützt werden. Einige Militärpatrouillen, die nach dem Vorfall auf der Wildstraße erschienen, konnten gleich wieder abrücken, da die Menschen sich inzwischen beruhigt hatten. Auftritte von der Art des hier geschilderten könnten vermieden werden, wenn man den Soldaten der Reichswehr gegenüber etwas mehr Ruhe beobachtete und die abertausend Schimpfereien auf die Leute unterließe. Schließlich wird es doch etwas zu großer Straußfittin, wenn man zu den Soldaten nichts weiter zu sagen weiß als Kockelstuch oder Kockelstuch!

× Gestohlen wurden in der Nacht zum 28. d. M. von einer Veranda im Kaiser-Otto-Ring sechs Stuhlflüßer, ein Sessel, vier Zischbeden und vier kleine Bilder; am 27. in der Heiligegeiststraße ein Fahrrad „Wanderer“; in der Nacht zum 29. aus einem verschlossenen Keller im Kaiser-Otto-Ring ein Fahrrad „Düffel 46“, fehlerlos (Fabriknummer 490490); am 29. aus einem Hausflur am Dampfaben ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen und nach oben gebogener Lenkstange; aus dem Wartesaal 3. und 4. Klasse des Hauptbahnhofes ein Herrenkoffer aus grünem Militärstoff, ein Karton, enthaltend 1 Paar Schürhiesel und 1 Paar Holentzger; abends aus einem Geschäft in der Schulstraße vom Ladentisch eine schwarze Ledertasche, enthaltend 6300 Mark, vier Brillenringe — einer mit 30, einer mit 8, einer mit 2 Steinen und einer Perle, und einer mit einem Stein und einer Perle —, 1 Paar Ohringe mit einem Stein und einer Perle, eine goldene Taschnadel mit einem Stein und ein silbernes Zigarettenetui.

× Betrug. Ein angeblicher Robert Hedemab aus Dresden, der hier in einem Hotel wohnen wollte, hat am 28. d. M. einem hiesigen Kaufmann einen größeren Posten Zigaretten zum Kauf angeboten und erhielt zwei Kriegsanleihen über je 1000 Mark, Nr. 381118 und 14513927 mit Erneuerungs- und Zinscheinen zum Verkauf, hat sich aber zu der verabredeten Zeit nicht sehen lassen und ist auch in dem von ihm angegebenen Hotel nicht bekannt. — Das, wie gestern berichtet, mit 19000 Mark flüchtig gewordene Frau-Milchrodt hat sich der hiesigen Kriminalpolizei selbst gestellt. Sie war nach Düsseldorf gereist. Das Geld ist zum größten Teil wieder herbeigekauft.

× Festgenommen wurde der Arbeiter Gustav Köhler von hier, der mit zwei Genossen in der Nacht zum 27. d. M. in einer Kaffeebude einen schweren Diebstahl ausgeführt hat. Die gestohlenen Sachen sind wieder herbeigekauft. Ein Schuhmacher hat hier wurde festgenommen bei dem eine Anzahl Koppel, die jedenfalls aus Verrechnungen gestohlen sind, vorgefunden wurden. Er wird 150 Stück von einem unbekanntem Manne gekauft haben. Selbst gestellt hat sich ein berufloser Zurücker von hier, der am 19. d. M. aus einem Schuppen in der Großen Diebendorfer Straße ein Fahrrad gestohlen und verkauft hat. Das Rad ist wieder herbeigekauft.

Theater, Konzerte etc.

Mitteilungen der Direktoren.

Viktoria-Theater. Heute Donnerstag „Journalisten“. Freitag „Gefahr“. Sonnabend (Regie-Nachspiel) „Dies irae“. Sonntag nachmittags „Die Jäger“, abends „Dies irae“.

Stadttheater. Die bisherigen Inhaber von Anrechtstücken der früheren Zeitschriften werden, da die Zeit drängt, ersucht, ihre Anmeldungen möglichst baldig vorzunehmen, da eine Verlängerung des Termins über den 2. August hinaus, infolge der vorgeschrittenen Zeit unter keinen Umständen herbeizuführen ist. Gleichzeitig wird allen Interessenten bekanntgegeben, daß sämtliche Anmeldungen, besonders aber sämtliche Neubelegungen bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze teilweise Verspätung haben können.

Deutscher Holzarbeiter-Berband

Verwaltungsstelle Magdeburg.

Am Sonntag den 3. August, vormittags 10 Uhr, tagt in Friedrichs-Konzertsaal, Adelheidring, die

ordentliche Generalversammlung

für das 2. Quartal.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Bericht der Revisoren. 3. Berichterstattung zum Gewerkschaftskongress - Kollege Bauer - 4. Stellungnahme zur Tarifbewegung und Verschickenes.

Werte Kollegen! In Anbetracht der überaus wichtigen Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Die Versammlung wird pünktlich eröffnet.

Die Versammlung für Alte Neustadt findet erst am Sonnabend den 9. August statt. Die Verwaltung.

2805

Bitte ausschneiden.
Aus bekräftigten Stoffresten fertige ich: 1. Gramophone (trichterlos) mit 19 Platten, 1 Kinderklappstuhl, 1 Bett, 1 versch. Schnabel, 1. Neuhof, 1. Stadtbürgerstr. 15, 1. links 1. Tr.

Guter Unterwagen, pat. freigelegt, starke Federn, gr. Vreal, Patentreifen, für Gärtner passend, Handfahrräder billig zu verkaufen bei S. Pöhlmann, Peter-Paul-Str. 6, Hof 1. (28)

Damen-Jacke
und andre Sachen zu verkaufen bei Grünarmstr. 13, pt. 2806

Schlafzimmer
echt eiche und mitteilt zu verkaufen. 9-10
Meincke, Marktstraße 7.

Der Wille zum Leben
ist uns allen gegeben. Unterfügen wir ihn, indem wir Körper und Nerven neue Lebensenergie zuführen durch den
Wohlmuth'schen elektro-galvanischen Apparat, dessen Erfolg bei Nervenerkrankungen, aber auch bei Rheumatismus, Gicht usw. von Tausenden von Familien und Einzelnen schon erprobt ist. Kostbare Druckschriften über die elektro-galvanische Heilweise oder Verobehandlungen erfolgen durch den Generalvertreter von

Ein gutes Sofa
billig zu verkaufen bei Max Engel, Fabrikstr. 17, pt. rechts. (1)

G. Wohlmut & Co.
Magdeburg, Breiteweg 215. Tel. 8080.

Schöne Kachelöfen
gut erhalten, auf Wunsch sofort zu verkaufen. Näheres S. Gutmann, Kaiserstr. 20, II. Ecke Viktoriastraße. 11

E. Stoye
Friedrich Hoffmann
grüßen als Verlobte.
Olvenstadt, Pöhlen.

50 Mark Belohnung
erschalt derjenige, der mit meinen kleinsten schwarzen Spitz, herunterhängende Ohren, wieder bringt. Günterstr. 8, I. r. Tel. 1914 (28)

Vertrauen auf die Natur
Wirkung des elektro-galvanischen Heilapparates bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Lähmungen, Krämpfe, Blasen- und Darmleiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, etc. - Heilung gewährt.
H. Stappenbeck, Mittelstr. 31 b.

Särge
Nur eigene Herstellung.
9599 Wäfige Preise. Vertik. Alfred Otto, 6 und 21. Reichenwäldergasse 8a, 9. Tr.

Verichtigung.
Die Verichtigung des Hefens August Bernide findet nicht vom Dom-Paradeplatz, sondern von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. Joh. Weis.

Homöop. Praxis
für alle Krankheiten. Heilg. Heilerfolge. 8369 Stiller Straße. Näheres E. Altmann jun., Breiteweg 80/81, Eing. Kath. Sprechst. 10 u. 11, 8. u. 9. Sonntag 10 u. 11.

Zentralverband der Schuhmacher.
Sachstelle Magdeburg.
Am 28. Juli nach längerem Seiden unter dem Willkür, der Schuhmachermeister 2837

Vertrauen auf die Natur
Wirkung des elektro-galvanischen Heilapparates bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Lähmungen, Krämpfe, Blasen- und Darmleiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, etc. - Heilung gewährt.
H. Stappenbeck, Mittelstr. 31 b.

Verichtigung.
Die Verichtigung des Hefens August Bernide findet nicht vom Dom-Paradeplatz, sondern von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. Joh. Weis.

Wundharmonikas
in großer Auswahl sowie Schmelzbänder für Mandoline u. Gitarre in entsprechenden Mengen als 2211 pfeifendes Geige.
Robert Gensch, Breiteweg 255, Oden-Str. 11.

Wandl u. Schlaube
Kleider, Mantel, etc. 8278

Sange Hautstelerin
Kleider, Mantel, etc. 8278

Cassels
homöop. Praxis. 2216
Breiteweg 209.
Sachstelle Hauptpost 9. 1. 3. 5. 8. Sa. 9. 1. 1. 1.

Englisch in 3 Monaten
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Stuß. Vertito
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Bekanntmachung.

Preisfestsetzung der Margarinepreise.

Auf Grund der Verordnung des Reichsministeriums über die Preise für Margarine vom 21. Juli 1919 wird nach Maßgabe der §§ 25 ff. der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 und der Verordnung über die Preise von Margarine vom 11. September 1918 sowie der zu dieser Verordnung erlassenen Ausführungsbestimmungen der Reichsstelle für Speisefette unter Aufhebung der Bekanntmachung des Magistrats vom 14. Oktober 1918 für den Stadtkreis Magdeburg mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten folgendes angeordnet:

- Der Preis für 1 Pfund Margarine im Großhandel wird auf 3.21 Mark.
- Der Preis für 1 Pfund Margarine im Kleinhandel wird auf 3.58 Mark festgesetzt.
- Zwischenhandlungen werden nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.
- Diese Verordnung tritt am 1. August 1919 in Kraft. Magdeburg, den 29. Juli 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Reichsministeriums über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht- und Mastvieh vom 13. Juli 1919 (R.G. Bl. S. 647) wird für das Gebiet der Provinz Sachsen angeordnet:

- Beim Verkauf von Schlachttieren durch den Viehhalter darf der Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht nicht übersteigen bei:
 - geringgradigen Tieren einschließlich geringgradigen Ferkeln (Klasse C) 80 Mark
 - mittleren Tieren (Klasse B) 110
 - ausgezeichneten oder vollwertigen Tieren (Klasse A) 130
- Schlachttieren im Alter unter 9 Monaten 120
- Schlachttieren 150

Die Festsetzung des Lebendgewichts erfolgt am Standort der Tiere unter Abzug von 5 Prozent. Ist eine Gewichtsfeststellung am Standort nicht möglich und haben die Tiere außerdem einen Weg von mehr als 5 Kilometern bis zur Waage zurückgelegt, so werden Gewichtszunahmen nicht vorzunehmen.

Sie durch diese Vorschriften festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise und gelten für den Verkauf durch den Erzeuger, soweit nicht anders bestimmt ist. Für den Verkauf von Ferkeln und Säuglingschweinen durch den Viehhalter gilt als Höchstpreis bei:

- Ferkeln bis zum Gewicht von 15 Kilogramm für das Kilogramm Lebendgewicht ein Preis bis zu 10 Mark
- Säuglingschweinen im Gewicht von mehr als 15 Kilogramm Lebendgewicht ein Preis bis zu 6

Sie Höchstpreise gelten bei dem gewerkschaftlichen wie bei dem nicht-gewerkschaftlichen Kauf und Verkauf von Ferkeln und Säuglingschweinen.

Der Käufer von Ferkeln und Säuglingschweinen kann den vom ihm über den Höchstpreis einschließlich der zulässigen Vergütung hinaus gezahlten Preis innerhalb eines Jahres vom Tage des Kaufschlusses an dem Verkäufer zurückfordern.

III. Letztere Bestimmungen vom 7. August 1918 betreffend Höchstpreise für Minder- und vom 13. Februar 1917 betreffend Preise für Minder- und Schweine werden hiermit aufgehoben. Die Bestimmungen vom 8. März 1918 treten, soweit sie den Bestimmungen dieser Bekanntmachung nicht widersprechen, ihre Gültigkeit.

IV. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 13. Juli 1919 in Kraft. Magdeburg, den 29. Juli 1919. Provinziale Preisregulierungsstelle. Greger.

Bekanntmachung.

Preisfestsetzung der Butterpreise.

Auf Grund der Verordnung des Reichsministeriums über die Preise für Butter vom 7. September 1918 (R.G. Bl. S. 11) wird folgende Festsetzung:

- Der Preis für 1 Kilogramm Butter, bei der Feuchte beim Verkauf im Großhandel festzusetzen, wird bei:
 1. für Butterklasse I (Butter von mindestens 82,5% Fett) auf höchstens 550 Mark
 2. für Butterklasse II (Butter von mindestens 81,5% Fett) auf höchstens 540 Mark
 3. für Butterklasse III (Butter von mindestens 80,5% Fett) auf höchstens 530 Mark
- Der Preis für 1 Kilogramm Butter, bei der Feuchte beim Verkauf im Kleinhandel festzusetzen, wird bei:
 1. für Butterklasse I (Butter von mindestens 82,5% Fett) auf höchstens 560 Mark
 2. für Butterklasse II (Butter von mindestens 81,5% Fett) auf höchstens 550 Mark
 3. für Butterklasse III (Butter von mindestens 80,5% Fett) auf höchstens 540 Mark

Diese Verordnung tritt am 1. August 1919 in Kraft. Magdeburg, den 29. Juli 1919. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen. In Vertretung: Greger.

Bekanntmachung.

Preisfestsetzung der Weizenpreise.

Auf Grund der Verordnung des Reichsministeriums über die Preise für Weizen vom 7. September 1918 (R.G. Bl. S. 11) wird folgende Festsetzung:

- Der Preis für 1 Hektoliter Weizen im Kleinhandel wird festgesetzt bei:
 1. für Weizenklasse I auf höchstens 625 Mark
 2. für Weizenklasse II auf höchstens 615 Mark
 3. für Weizenklasse III auf höchstens 605 Mark
- Zwischenhandlungen werden nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.
- Diese Verordnung tritt am 1. August 1919 in Kraft. Magdeburg, den 29. Juli 1919. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen. In Vertretung: Greger.

Bekanntmachung
Über die Abgabe von Grundstücken auf blane Grundstücken.
1. Auf die Karten 3 und 4 der blauen Grundstückenkarte für 1919 (Grunderwerbsteuer mit Kaufgeldzuschlag) kann vom 1. August an je 1/4 Zentner oder zusammen in einem Bezug 1/2 Zentner Grundstücken abgegeben werden.
2. Die Karten 1 und 2 der blauen Grundstückenkarte treten mit dem Ablauf des 31. Juli außer Kraft.
3. Da die Zufuhr von Grundstücken dauernd auf die größten Schwierigkeiten stößt, muß im Gebrauch von Grundstücken die größte Sparsamkeit beobachtet werden. Es wird längere Zeit vergehen, bis eine abermalige Freigabe neuer Karten der blauen Karte erfolgt sein kann. Magdeburg, den 29. Juli 1919. Der Magistrat.

Deutscher Eisenbahner-Verband Ortsgruppe Barleben.

Freitag den 1. August, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus

Versammlung

Tagesordnung:
1. Bericht der Delegierten von der Bezirkskonferenz.
2. Berichterstattung über das am 16. August stattfindende Vergnügen.
3. Berichtendes.
Zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich. Der Vorstand.

Verband der Maler, Malerinnen, Anstreicher usw. Filiale Magdeburg.

Donnerstag den 31. Juli 1919, abends 7 Uhr, im Lokal von Götsche, Kleine Klosterstraße 15

Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Kassenbericht vom zweiten Quartal 1919. — 2. Bericht von der Bezirkskonferenz am 27. Juli. — 3. Stellungnahme zur Wahl eines Mitglieds. — 4. Berichtendes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Reichshalle, Kaiserstraße 18, 19, in der

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 2

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 2

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 2

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 2

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 2

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 2

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 2

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 2

Chas-Bohringen

werden geben, zur Gründung einer Ortsgruppe Magdeburg am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 2

Gelegenheitskauf!
1. Grammophon (trichterlos) mit 19 Platten, 1 Kinderklappstuhl, 1 Bett, 1 versch. Schnabel, 1. Neuhof, 1. Stadtbürgerstr. 15, 1. links 1. Tr.

Ein gutes Sofa
billig zu verkaufen bei Max Engel, Fabrikstr. 17, pt. rechts. (1)

Jalousien, Rolläden
Reparatur u. Neuanfertigung. Carl Helmholz, Gr. Diederdorfer Str. 195, Telefon Nr. 4572.

Sitzliegewagen
zu verk. Köster, Kojernstraße 4, 1. Tr.

Barbebrände und Kocher
zu kaufen gesucht. Dörfer unter 10 an die W. 10

Gutes Blüschjo
zu verkaufen. Stämme, Poststraße 7.

Möbeltransport
für Stadt und Land sowie per Bahn ohne Umladung. 9422 Otto Müller, Sietlinger Str. 12a, Telefon 4777.

Gepäckbeförderung
Borenbegle oder Art. erledigen sofort 2144

Expres-Eilboten
Symmetrischstr. 21, Fernsprecher 5363 u. 7398.

Umzüge
Führen aller Art. Gepäckbeförderung, ein- und zweipassig, überaus billig. Blase Radler, Schönebergstr. 2, Telefon 8258 und 2478.

Wundharmonikas
in großer Auswahl sowie Schmelzbänder für Mandoline u. Gitarre in entsprechenden Mengen als 2211 pfeifendes Geige.
Robert Gensch, Breiteweg 255, Oden-Str. 11.

Wandl u. Schlaube
Kleider, Mantel, etc. 8278

Sange Hautstelerin
Kleider, Mantel, etc. 8278

Englisch in 3 Monaten
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Stuß. Vertito
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Guter Unterwagen, pat. freigelegt, starke Federn, gr. Vreal, Patentreifen, für Gärtner passend, Handfahrräder billig zu verkaufen bei S. Pöhlmann, Peter-Paul-Str. 6, Hof 1. (28)

Schlafzimmer
echt eiche und mitteilt zu verkaufen. 9-10
Meincke, Marktstraße 7.

Ein gutes Sofa
billig zu verkaufen bei Max Engel, Fabrikstr. 17, pt. rechts. (1)

Jalousien, Rolläden
Reparatur u. Neuanfertigung. Carl Helmholz, Gr. Diederdorfer Str. 195, Telefon Nr. 4572.

Sitzliegewagen
zu verk. Köster, Kojernstraße 4, 1. Tr.

Barbebrände und Kocher
zu kaufen gesucht. Dörfer unter 10 an die W. 10

Gutes Blüschjo
zu verkaufen. Stämme, Poststraße 7.

Möbeltransport
für Stadt und Land sowie per Bahn ohne Umladung. 9422 Otto Müller, Sietlinger Str. 12a, Telefon 4777.

Gepäckbeförderung
Borenbegle oder Art. erledigen sofort 2144

Expres-Eilboten
Symmetrischstr. 21, Fernsprecher 5363 u. 7398.

Umzüge
Führen aller Art. Gepäckbeförderung, ein- und zweipassig, überaus billig. Blase Radler, Schönebergstr. 2, Telefon 8258 und 2478.

Wundharmonikas
in großer Auswahl sowie Schmelzbänder für Mandoline u. Gitarre in entsprechenden Mengen als 2211 pfeifendes Geige.
Robert Gensch, Breiteweg 255, Oden-Str. 11.

Wandl u. Schlaube
Kleider, Mantel, etc. 8278

Sange Hautstelerin
Kleider, Mantel, etc. 8278

Englisch in 3 Monaten
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Stuß. Vertito
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Damen-Jacke
und andre Sachen zu verkaufen bei Grünarmstr. 13, pt. 2806

Der Wille zum Leben
ist uns allen gegeben. Unterfügen wir ihn, indem wir Körper und Nerven neue Lebensenergie zuführen durch den
Wohlmuth'schen elektro-galvanischen Apparat, dessen Erfolg bei Nervenerkrankungen, aber auch bei Rheumatismus, Gicht usw. von Tausenden von Familien und Einzelnen schon erprobt ist. Kostbare Druckschriften über die elektro-galvanische Heilweise oder Verobehandlungen erfolgen durch den Generalvertreter von

G. Wohlmut & Co.
Magdeburg, Breiteweg 215. Tel. 8080.

E. Stoye
Friedrich Hoffmann
grüßen als Verlobte.
Olvenstadt, Pöhlen.

Vertrauen auf die Natur
Wirkung des elektro-galvanischen Heilapparates bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Lähmungen, Krämpfe, Blasen- und Darmleiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, etc. - Heilung gewährt.
H. Stappenbeck, Mittelstr. 31 b.

Verichtigung.
Die Verichtigung des Hefens August Bernide findet nicht vom Dom-Paradeplatz, sondern von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. Joh. Weis.

Zentralverband der Schuhmacher.
Sachstelle Magdeburg.
Am 28. Juli nach längerem Seiden unter dem Willkür, der Schuhmachermeister 2837

Verichtigung.
Die Verichtigung des Hefens August Bernide findet nicht vom Dom-Paradeplatz, sondern von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. Joh. Weis.

Wandl u. Schlaube
Kleider, Mantel, etc. 8278

Sange Hautstelerin
Kleider, Mantel, etc. 8278

Englisch in 3 Monaten
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Stuß. Vertito
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Knaben-Anzüge
Kleider, Mantel, etc. 8278

Herrenrad
Kleider, Mantel, etc. 8278

Reform-Zahn-Praxis

Hans Caro Fred Schaller
Brettoweg 188, neben Café Hohenzollern. Tel. 4413
Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen
Plattenloser Zahnersatz
Goldplomben, Goldkronen und Brücken
Friedensmaterial Billigste Preise
Reparaturen in einem Tage
Vornehme, schonendste Behandlung

Zeltbahnstücke zur Verarbeitung von Regenmänteln, Schürzen und Arbeits-Anzügen. neu eingetroffen.
Rudolf Faß, M.-Wilhelmstadt, Garbenbergstraße 2 (am Körnerplatz). 21

Fruchtsäfte (Erfah.) a Etr. 3.00 M., alkoholfreier Genuß (Erfah.) à Liter 3.50 M. - Versand in Gebinden. - Flaschen mitbringen! 2984

Diverse Liköre empfiehlt
Weinhandlung A. Schiller Nachf., Gr. Mühlstr. 11, erster Laden, Ecke Kaiserstraße.

Arbeitsmarkt.

Städtisches Arbeitsamt. Männliche Abteilung

Gesucht werden:
Bermittlungsstelle für Metallindustrie
Peterstraße 1, - Fernruf 1012.

Schreiner für Regenanbau und Fußbeschlag
Schreiner für Parkett
tätige Holzschneiderei, Aretierer, Blechschmied
Büchsenmacher

1 Oberrevisor (Rechenbau, vertraut mit Rechenmaschinen, Justieren gehärteter Flächen a. Maschaltigkeit u. Parallelität)
12 bis 15 Lehrenbauer (nur erste Kräfte)
25 bis 30 Werkzeugschleifer und Dreher (prakt. Erfahrung in der Fertigung von Schneidwerkzeugen, Schablonen, Fertigkeit im Gebrauch von Feinmechanikwerkzeugen)
10 bis 12 Revolvere (Fähigkeit im Gebrauch von Meßwerkzeugen und Schreinergeräten, nur erstklassige und eingearbeitete Leute auf Werkzeugmaschinen)

2 Söhler
Fellenhauer, Kesselschmiede, Federwickler, Motorschleifer, für Automobile, Schlosser für landw. Maschinen und für Klüppelwerkzeuge.

Bermittlungsstelle Zentrale Zimmer 17
Brettoweg 109. - Fernruf 8031.
Perfekter Möbelrechner für Skizzen und Detail, schriftliche Bewerbungen erbeten an das städtische Arbeitsamt.

Bermittlungsstelle für Landwirtschaft
Viktoriastraße 9. - Fernruf 3306.
Es suchen für sofort oder später Stellung in ihrem Beruf auf dem Lande:
Verh. Rechnungsführer 48 Jahre, letzte Stelle 21 Jahre.
Schlager Wollereischleifer 21 Jahre, sowie Wollereischleifer, der schon eine dreimonatige Lehrzeit innehatte.

Weibliche Abteilung
Bermittlungsstelle für weibl. lautm. Angestellte
Brettoweg 86, I. - Fernruf 8025.

Gesucht werden:
mehrere perfekte Stenotypistinnen (ca. 150-200 Silben) zum sofortigen Eintritt für hier und Schönebeck a. d. E.
1 billigsichere Buchhalterin für Köthen i. Anh.
Buchhalterin, flott in Stenographie und Schreibmaschine, für Landesproduktengeschäft
1 Verkäuferin für Schuhwarenbranche
15-20 jährige Verkäuferin für f. Glas- u. Porzellangeschäft
2 erste Buchhalterinnen, jüngere Verkäuferin für Bekleidungswaren (nur aus der Branche), ältere Fabrikleiterin (muss bereits Schneiderstube geleitet haben).

Bermittlungsstelle für das Bekleidungs-gewerbe
Apfelstraße 5. - Fernruf 8101.

1 Durchwäher für Hübsche, 1 Hutmacher
1 erstklassige Putzarbeiterin zur Leitung der Putzarbeiterinnen sowie geübte Putzarbeiterinnen
geübte Garnierinnen, eine geübte Korbweberin
mehrere Knopfmacherinnen, eine geübte Schirmmacherin
mehrere selbständige Tailleur-Arbeiterinnen.

Bermittlungsstelle für Hauspersonal.
Brettoweg 86, I. Fernruf 7786.

1 Wirtschaftlerin für frauenloser Haushalt (fleischlos)
perfekte Köchinnen, gewandte Hausmädchen, viele Mädchen zum Annehmen mit und ohne Kochkenntnis hier und auswärts für sofort und später
Jungfer im Haushalt, Plätten und Servieren perfekt, für Einzelhaushalt.

Maurer
Helfer sofort ein
Wilhelm Vogt, Baugeschäft, Gerberstraße 1. 9988

Kellnerin und Stüben
Frau Anna Neumann, gewerbsmäßige Stellen, Bernauerstr. 37, II.

Eischler gesucht. 9817
Möbelpalast
Brettoweg 150.

Für Eggersdorf
zum 1. August Mann oder Frau zum Anstrichen der „Vollst.“ gesucht. Meldungen an den Verlag der „Vollst.“ in Magdeburg erbeten.

Ich verkaufe in der Sommerzeit zu mäßigen Preisen

Belt-

waren

und empfehle mein erstklassiges großes Lager
Stunts, Warden, Nera, Itis, Blausch, Aneusch, Mastafuchs, Rotfuchs, Neraurmehl usw.
In reiner Rührschneearbeit zu bekannt soliden Preisen in einfacher wie eleganter Aufmachung.

Füchse
Pelzcapes die große Mode.
Pelzhüte in allen Preislagen.
Pelzbesatz in reichster Auswahl. Aufmerksamste, vornehme Bedienung. 2271

R. Sternau
Spezial-Pelz-Etagengeschäft
Magdeburg
Alter Markt 32/33.

Id. Kautabak
garantiert rein, frisch eingetroffen
G. E. Rauber
Magdeburg, Schönebeckstr. 9.

Eingetroffen:
Kompl. Fahrräder mit prima Gummi

ROB
sowie einzelne 2276

Oeden und Schlauche
Sämtliche Fahrradzubehöre: teile und Ersatzteile
Prima Ventilschlauch
Prima Klebstoff

Robert Bensch
Brettoweg 258.

25 mod. Zeugnisabschriften
Mark 1.50

Vervielfältigungen von Briefen, Schichten, in Schriftart nach Wahl sehr preisw. Kroschelt mit Muster gratis. Invalide Haus, Magdeburg-2, Gieseler Straße 1. 2406

Tanzstunde!
Am Mittwoch, 13. August, beginnt ein neuer 42

Tanzkursus
in sämtlichen Tanz- und modernen Tänzen im Saal des Zudenburger Bürgerhauses, Halberstädter Straße 22.

S. Frochwaig Tanzinstit.
Kegler!
Sonntag den 3. 10. u. 17. August von 10 bis 1 und 8 bis 11 Uhr Großes

Geispreis-Regeln.
Vogt, „zur Fürst“, Simeburger Straße 18.

Stadt Hamburg
Berlinerstraße 28.
Angenehmer 9848

Familien-Aufenthalt.

Haases große Achterbahn

Zum 1. Mal in Magdeburg!
Bis einschließlich 4. August täglich von 3 Uhr bis 11 Uhr geöffnet. 31

Schützenfest Rotes Horn.



Täglich 2535
4-Uhr-Tee mit Künstler-Konzert.

Donnerstag den 31. Juli 1919
Ehrenabend für **Georg Urban** vom Zentraltheater.

Restaurant Gustav Adolfs (echt dänischen Kautabak)
Jeden Donnerstag u. Freitag
Großer Preis-Stud. 20
ff. Preise. Max Neumann, 40
30 Gröb-Abel-Str. 30.

Viktoria-Theater.
Donnerstag den 31. Juli 1919
Anfang 7 1/2 Uhr
Die Journalisten. Freitag: Gebeiter.
Tapezier- u. Polsterarbeiten werden angefertigt bei Fr. Pudor, Wolfenbüttel Str. 22.

Hofjäger.
Nur noch 1 Tag!
Heute Donnerstag, 31. Juli
Gr. Abschieds- u. Ehrenabend der
Leipziger Seidel-Sänger.
H. a.:
Die Kohlennot
Solo-vortrag von Direktor H. Seidel. 2545

Serenissimus-Zwischenpiele
Während der Zwischenpiele
Auftritte sämtl. Herren in neuen Einzelvorträgen sowie die beiden großen Damen
Drei Bäter u. ein Kind und
Bier Paar Hofen.
Vorverkauf nur bei Jacobs, Ulrichsbogen.

Fürstenhof-Diele
für die vorzügliche Vortragskünstlerin
Milda Breiten und den ausgezeichneten Komiker
Paul Göbel
Gleichzeitig
Abgeschieds-Anstreichen der übrigen Attraktionen
Jini Schwämer
Steffi Margreiter
Karl Guler
Gadges u. de Dypus
Mits Georg 124

Hofjäger.
Nur noch 1 Tag!
Heute Donnerstag, 31. Juli
Gr. Abschieds- u. Ehrenabend der
Leipziger Seidel-Sänger.
H. a.:
Die Kohlennot
Solo-vortrag von Direktor H. Seidel. 2545

Serenissimus-Zwischenpiele
Während der Zwischenpiele
Auftritte sämtl. Herren in neuen Einzelvorträgen sowie die beiden großen Damen
Drei Bäter u. ein Kind und
Bier Paar Hofen.
Vorverkauf nur bei Jacobs, Ulrichsbogen.

Fürstenhof-Diele
für die vorzügliche Vortragskünstlerin
Milda Breiten und den ausgezeichneten Komiker
Paul Göbel
Gleichzeitig
Abgeschieds-Anstreichen der übrigen Attraktionen
Jini Schwämer
Steffi Margreiter
Karl Guler
Gadges u. de Dypus
Mits Georg 124

Hofjäger.
Nur noch 1 Tag!
Heute Donnerstag, 31. Juli
Gr. Abschieds- u. Ehrenabend der
Leipziger Seidel-Sänger.
H. a.:
Die Kohlennot
Solo-vortrag von Direktor H. Seidel. 2545

Eilgüter- und Personen-Verkehr zwischen Magdeburg und Hofslau.

Der fahrplanmäßige Dampfer am Sonnabend den 12. August von Hofslau nach Magdeburg sowie am Montag den 4. August von Magdeburg nach Hofslau fällt aus. Otto Krietsch, Schiffahrtsgesellschaft, Magdeburg, Berfstr. 94. Fernsprecher 321.

Hofjäger.

Mur 10 Tage! Mur 10 Tage!

Ab 1. August täglich abends 1/8 Uhr 2545

ein großes erstklassiges
Spezialitäten-Programm
Erich Handke, Humorist.

Ferry-Duett in Gesang und Tanz.
Karl Vorberger, Humorist.

3 Warringtons, Kraftsportakt.

Bill Barley
radfahrender Grotesk-Komiker.

2 Stuarts, die sensationellen Barrenturner.

Giovanni in seinem Stetich.
Feros klassische Meisterwerke.

Vorverkauf nur bei Jacobs, Ulrichsbogen.

Fürstenhof-Diele

August 1919: Das Programm d. Kunstgötzen

Mizzi Dressel
der Stern deutscher Vortragskunst in dem Julius Soldatenlieder der Revolution.

Harry Hauptmann
der geschätzte Komponist in seinen musikal. Scherzen.

Else Knäuper
die hervorragende Vortragskünstlerin in ihrem Original-Repertoire.

Willi Reibrich
der ausgezeichnete Humorist in seinen Schlägen.

Mia Verla
die vorzügliche Vortragskünstlerin.

Die drei Grazien
in ihren modernen Tänzen.

Schriftstell. Kurt Robitschke
der geistreiche Plauderer und Interpret selbstverf. fakter Satiren.

Liesel Eckert
gesungliche Vortragskünstlerin.

Am Stigel: Kapellmeister Michael Garban, Dr. Egon Plank, Willi Pohl.
4-Uhr-See. | Kapelle Kurca.

ZL

K 877

Zirkus-Lichtspiele

Heute letzter Tag

Das Riesenfilmwerk

Die Reise um die Erde

in 80 Tagen

nach dem berühmten Roman von Jules Verne, für den Film bearbeitet und inszeniert von Richard Oswald.

8 Akte 8 Akte

Spannende Handlung! Meisterhafte Darstellung! Glänzende Ausstattung!

Die Testamentsklausel

- Lustspiel in 2 Akten -

Spieltzeit 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10.

Vogelgesang.

Großes Konzert Der Rosengarten steht in voller Blüte.

Erstes Magdeburger Bier-Kabarett

Erstklassige 21st. Varietè-Vorstellung!

Waldhain

Abends 8 Uhr: Das neue Stück wegen verlängert

Dämon Gold

Erstklassige 21st. Varietè-Vorstellung!

Lichtspielhaus Panorama

Heute Donnerstag letzter Tag

Sadismus

Dida Ibsens Geschichte ein Finale zum 1877 Tagebuch einer Bekannten - nach dem Roman von Margarete Böhme



Für den Film bearbeitet u. inszeniert von Richard Oswald

Ein Scheidungsgrund

In dem Roman: Arthur Berger von Richard Oswald, Hans Geiss

KL Lichtspiel

Heute Donnerstag letzter Tag

Wengerka

arme, schöne Mädchen



Gewaltiger Kultur- und Aufklärungsfilm zum Schutze und zur Rettung gesunkener Mädchen.

Engen Törzs Ica Lenkffy.

Der tollkühne Raub im Expresszug

Spannender amerikanischer Sensation

Anfang 5 Uhr.

Weisse Wand

Tonbild-Theater

Colosseum

Heute Donnerstag letzter Tag

Don Cesar

Graf von Zenn nach der gleichnam. Operette.

Don Cesar: Max Neufeld.

Rnieriems Junge Ein wirklich originelles Lustspiel in 3 Akten.

Magda Madeleine Karl Bedersachs Rolf Nordegg u. Klein-Rhoden in Wenn Freunde zu Rivalen werden.

Das buldende Weib. Eine Schicksalstragödie in 4 Akten, in der Hauptrolle - Theodor Loos -

Desperados. Der Sensationsfilm aus wahren Taten, 4 Akte voll unerhörter Spannung. - Münchner Kunstfilm mit Elfe Bodenheim und August Weigert. Regie: Toni Altnerberger. Der Gürtel der Dollarfürstin. Ein heiterer Detektivfilm in 3 Akten. - Die Hauptrollen verkörpern Hermann Seibened und Joseph Klein. Regie: Walter Schmitzdörfler

Neustädter Lichtspiele

Die Prostitution



Das große sozialhygienische Filmwerk von Richard Oswalds. 1. Vorstellung, 6 Akte. 2. Vorstellung, 6.30 u. 8.30. Aufführung 1/2 Std. früher wegen des starken Andrangs bitte möglichst die erste Vorstellung ab 6.30 Uhr zu besuchen.

Uhren

repariert gut und preiswert

Neu! Audehms Weindiele Neu! 2182 Breiteweg 118, Nähe Zentraltheater. Ab abends 8 Uhr Kabarett-Vorträge. Wichtige Preise.

Kleinkunstbühne

im Gesellschaftshaus Hohenzollern. Paul Jülich und das übrige vorzügliche Juli-Programm. Anfang 8 Uhr.

ZENTRAL THEATER

Abends 7 1/2 Uhr Der Tropenjäger Operettenschwanz von Otto Wissiak.

Wilhelm-Theater

Ferienhaber geschlossen. Wiedereröffnung Sonntag den 3. August. Die mit beispiellosem Erfolg aufgenommene Schwank-Operette Cheurlaub.

Kasino-Theater

Gr. Junferstr. 12. Delius Kunstmalerei. Gründt der beliebtesten. Greta Jelsch, Tänzerin. Fritz Charles Duettisten und die übrigen Schläger.

Tanz-Ausbildung

Rund- und modernen Gesellschaftstänzen. Am 16. August Beginn der gut bürgerlichen Tanz-Sirkel. Kein Garderobenzwang. Gef. Anmeldung nachmittags von 5 bis 6 Uhr erwünscht.

Lothar Herrmann

Lehrer der Tanzkunst

!! Zum Roten Horn !!

Liliputaner-Varieté-Theater

Zum erstenmal in Magdeburg Eine Gruppe der feinsten Damen und Herren, die je gelebt, darunter sind hervorzuheben die 3 Geschwister Liliput Varieté-Künstlerinnen u. Künstler ersten Ranges welche im Rahmen der Varietékunst eine komplette Vorstellung geben. Sie können Damen werden auftreten als erstklassige Operetten, Comedien, Vorträge - Künstlerinnen und tolle Sängerinnen die Herren als Schauspieler, Akrobaten, Instrumental- u. Zauberkünstler, Scherzredner, Kribler, Barré, Humoristen und Komiker. Die Vorstellung betrifft alles Dagegen. Besondere Familienkassen. Es ist zu wünschen Besuch in Die kleinen Herrschaften.

Fürstenhof-Frunksaal

Haristein

Heute Donnerstag zum letzten Male: Emil, nimm dich in acht

Der große Lachschlager Der Stolz der 3. Kompanie.

Schauspiel in 2 Akten von Wilhelm Haristein.

Dann der 154.15

12 Uhr 40 Minuten nach Schönebeck zu fahren. Das Programm für den Nachmittag ist folgendemmaßen zusammengefasst:
Um 1 Uhr Festzug der Jugend durch die Stadt. Auf der Rennbahn anschließend Feiern und Festlichkeiten. Um 2 Uhr Spiel und Feiern auf den Anlagen der Magdeburger Jugend. Außerdem Wett- und humoristische Spiele. Um 3 Uhr großes Schweizer Festeisen, ausgeführt von 100 Mitgliedern des Jugendbundes Schönebeck. Im Garten des „Stadtparls“ großes Konzert. Von 6 Uhr an Fußball im großen Saale. Der Abend wird ausgefüllt durch Gesangsbeiträge der Arbeiterjungen, Rezitatoren und Musikbeiträge der Jugend. Um 8 Uhr Aufführung eines Theaterstücks: „Der Jugend gehört die Zukunft“ und Bühnen aus der freien Jugendbewegung mit Gesang. Die Rückfahrt der Teilnehmer nach Magdeburg erfolgt abends 9.8 Uhr über die 113. von Schönebeck. Der Preis des Programms beträgt 75 Pfg.

Die Pflicht eines jeden jungen Arbeiters und jeder Arbeiterin ist es, an dieser Kundgebung teilzunehmen. Die ältere Arbeiterjahrgang muß sich ebenfalls in großer Zahl beteiligen. Programme sind in sämtlichen Veranstaltungen des Jugendbundes freigegeben, bei den Funktionären des Jugendbundes und an folgenden Stellen zu haben: Altstadt: Buchhandlung Volkshilfe, Große Mühlstraße 3; Alte Neustadt: Erich Ollenhauer, Siebenstraße 41; Sudenburg: Karl König, Langer Weg 8; Sudau: Otto Falke, Siemensstraße 9; Wilhelmstadt: Julius Schurdt, Uhlstraße 3; Neue Neustadt: Ernst Behn, Friedrichstraße 2.
Genossen und Genossinnen! Agitiert für den Jugendtag, beteiligt euch selbst an den Veranstaltungen der arbeitenden Jugend am 10. August in Schönebeck.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Die Geschäftsstelle des Sozialdemokratischen Bezirks Wolmirstedt-Neuhaldensleben befindet sich vom 1. August an nicht mehr in Okerstedt, sondern in Magdeburg, Knochenhauerstr. 58/59, eine Treppe. Fernruf telephonisch zu erreichen durch Nr. 5678. Alle Zuschriften sind an diese Adresse zu senden. Verbindungen an S. Lubwig, Magdeburg, Knochenhauerstr. 58/59. Der Kreisvorstand.

Regles, 30. Juli. (Eine Volksversammlung) ist am Donnerstag dieser Woche, abends 8 Uhr, bei Arnold, Hofstr. 2, im Saale des Saale-Hauses.

Siegerleben, 30. Juli. (Eine öffentliche Versammlung) fand am Sonntag hier. Genosse Schneider (Neuhaldensleben) referierte über die Bedeutung der politischen Organisation. Es nahmen teil 69 Mitglieder. Als Vorsitzender wurde Rudolf Jüdemann, als Schriftführer Eduard Köhler, als Kassierer Otto Schneider, als Rechnungsführer Friedrich und Frau Köhler gewählt. Der nächste Parteitag findet im Laufe eines weiteren Monats statt.

Wolfsleben, 30. Juli. (Ein Banquet) will der Sozialdemokratische Bezirk ansetzen. Er veranstaltet deshalb am 2. August ein Bankett, dessen Uebertrag den Grundstock bilden soll.

Barberg, 29. Juli. (Gemeindebesitzersitzung.) Es wurde beschlossen, nach der Ermächtigung der geringsten Einkommen durch Erhöhung der Gemeindefinanzkraft, die Einkommensteuer zu erhöhen. Die Einkommen unter 1500 Mark bleiben frei von Gemeindefinanzpflicht, 1500 bis 1800 Mark werden mit 50 Prozent, 1800 bis 2400 Mark mit 60 Prozent, 2400 bis 3000 Mark mit 70 Prozent, 3000 bis 3600 Mark mit 80 Prozent, 3600 bis 4200 Mark mit 90 Prozent, 4200 bis 4800 Mark mit 100 Prozent, 4800 bis 5400 Mark mit 110 Prozent, 5400 bis 6000 Mark mit 120 Prozent, 6000 bis 6600 Mark mit 130 Prozent, 6600 bis 7200 Mark mit 140 Prozent, 7200 bis 7800 Mark mit 150 Prozent, 7800 bis 8400 Mark mit 160 Prozent, 8400 bis 9000 Mark mit 170 Prozent, 9000 bis 9600 Mark mit 180 Prozent, 9600 bis 10200 Mark mit 190 Prozent, 10200 bis 10800 Mark mit 200 Prozent, 10800 bis 11400 Mark mit 210 Prozent, 11400 bis 12000 Mark mit 220 Prozent, 12000 bis 12600 Mark mit 230 Prozent, 12600 bis 13200 Mark mit 240 Prozent, 13200 bis 13800 Mark mit 250 Prozent, 13800 bis 14400 Mark mit 260 Prozent, 14400 bis 15000 Mark mit 270 Prozent, 15000 bis 15600 Mark mit 280 Prozent, 15600 bis 16200 Mark mit 290 Prozent, 16200 bis 16800 Mark mit 300 Prozent, 16800 bis 17400 Mark mit 310 Prozent, 17400 bis 18000 Mark mit 320 Prozent, 18000 bis 18600 Mark mit 330 Prozent, 18600 bis 19200 Mark mit 340 Prozent, 19200 bis 19800 Mark mit 350 Prozent, 19800 bis 20400 Mark mit 360 Prozent, 20400 bis 21000 Mark mit 370 Prozent, 21000 bis 21600 Mark mit 380 Prozent, 21600 bis 22200 Mark mit 390 Prozent, 22200 bis 22800 Mark mit 400 Prozent, 22800 bis 23400 Mark mit 410 Prozent, 23400 bis 24000 Mark mit 420 Prozent, 24000 bis 24600 Mark mit 430 Prozent, 24600 bis 25200 Mark mit 440 Prozent, 25200 bis 25800 Mark mit 450 Prozent, 25800 bis 26400 Mark mit 460 Prozent, 26400 bis 27000 Mark mit 470 Prozent, 27000 bis 27600 Mark mit 480 Prozent, 27600 bis 28200 Mark mit 490 Prozent, 28200 bis 28800 Mark mit 500 Prozent, 28800 bis 29400 Mark mit 510 Prozent, 29400 bis 30000 Mark mit 520 Prozent, 30000 bis 30600 Mark mit 530 Prozent, 30600 bis 31200 Mark mit 540 Prozent, 31200 bis 31800 Mark mit 550 Prozent, 31800 bis 32400 Mark mit 560 Prozent, 32400 bis 33000 Mark mit 570 Prozent, 33000 bis 33600 Mark mit 580 Prozent, 33600 bis 34200 Mark mit 590 Prozent, 34200 bis 34800 Mark mit 600 Prozent, 34800 bis 35400 Mark mit 610 Prozent, 35400 bis 36000 Mark mit 620 Prozent, 36000 bis 36600 Mark mit 630 Prozent, 36600 bis 37200 Mark mit 640 Prozent, 37200 bis 37800 Mark mit 650 Prozent, 37800 bis 38400 Mark mit 660 Prozent, 38400 bis 39000 Mark mit 670 Prozent, 39000 bis 39600 Mark mit 680 Prozent, 39600 bis 40200 Mark mit 690 Prozent, 40200 bis 40800 Mark mit 700 Prozent, 40800 bis 41400 Mark mit 710 Prozent, 41400 bis 42000 Mark mit 720 Prozent, 42000 bis 42600 Mark mit 730 Prozent, 42600 bis 43200 Mark mit 740 Prozent, 43200 bis 43800 Mark mit 750 Prozent, 43800 bis 44400 Mark mit 760 Prozent, 44400 bis 45000 Mark mit 770 Prozent, 45000 bis 45600 Mark mit 780 Prozent, 45600 bis 46200 Mark mit 790 Prozent, 46200 bis 46800 Mark mit 800 Prozent, 46800 bis 47400 Mark mit 810 Prozent, 47400 bis 48000 Mark mit 820 Prozent, 48000 bis 48600 Mark mit 830 Prozent, 48600 bis 49200 Mark mit 840 Prozent, 49200 bis 49800 Mark mit 850 Prozent, 49800 bis 50400 Mark mit 860 Prozent, 50400 bis 51000 Mark mit 870 Prozent, 51000 bis 51600 Mark mit 880 Prozent, 51600 bis 52200 Mark mit 890 Prozent, 52200 bis 52800 Mark mit 900 Prozent, 52800 bis 53400 Mark mit 910 Prozent, 53400 bis 54000 Mark mit 920 Prozent, 54000 bis 54600 Mark mit 930 Prozent, 54600 bis 55200 Mark mit 940 Prozent, 55200 bis 55800 Mark mit 950 Prozent, 55800 bis 56400 Mark mit 960 Prozent, 56400 bis 57000 Mark mit 970 Prozent, 57000 bis 57600 Mark mit 980 Prozent, 57600 bis 58200 Mark mit 990 Prozent, 58200 bis 58800 Mark mit 1000 Prozent, 58800 bis 59400 Mark mit 1010 Prozent, 59400 bis 60000 Mark mit 1020 Prozent, 60000 bis 60600 Mark mit 1030 Prozent, 60600 bis 61200 Mark mit 1040 Prozent, 61200 bis 61800 Mark mit 1050 Prozent, 61800 bis 62400 Mark mit 1060 Prozent, 62400 bis 63000 Mark mit 1070 Prozent, 63000 bis 63600 Mark mit 1080 Prozent, 63600 bis 64200 Mark mit 1090 Prozent, 64200 bis 64800 Mark mit 1100 Prozent, 64800 bis 65400 Mark mit 1110 Prozent, 65400 bis 66000 Mark mit 1120 Prozent, 66000 bis 66600 Mark mit 1130 Prozent, 66600 bis 67200 Mark mit 1140 Prozent, 67200 bis 67800 Mark mit 1150 Prozent, 67800 bis 68400 Mark mit 1160 Prozent, 68400 bis 69000 Mark mit 1170 Prozent, 69000 bis 69600 Mark mit 1180 Prozent, 69600 bis 70200 Mark mit 1190 Prozent, 70200 bis 70800 Mark mit 1200 Prozent, 70800 bis 71400 Mark mit 1210 Prozent, 71400 bis 72000 Mark mit 1220 Prozent, 72000 bis 72600 Mark mit 1230 Prozent, 72600 bis 73200 Mark mit 1240 Prozent, 73200 bis 73800 Mark mit 1250 Prozent, 73800 bis 74400 Mark mit 1260 Prozent, 74400 bis 75000 Mark mit 1270 Prozent, 75000 bis 75600 Mark mit 1280 Prozent, 75600 bis 76200 Mark mit 1290 Prozent, 76200 bis 76800 Mark mit 1300 Prozent, 76800 bis 77400 Mark mit 1310 Prozent, 77400 bis 78000 Mark mit 1320 Prozent, 78000 bis 78600 Mark mit 1330 Prozent, 78600 bis 79200 Mark mit 1340 Prozent, 79200 bis 79800 Mark mit 1350 Prozent, 79800 bis 80400 Mark mit 1360 Prozent, 80400 bis 81000 Mark mit 1370 Prozent, 81000 bis 81600 Mark mit 1380 Prozent, 81600 bis 82200 Mark mit 1390 Prozent, 82200 bis 82800 Mark mit 1400 Prozent, 82800 bis 83400 Mark mit 1410 Prozent, 83400 bis 84000 Mark mit 1420 Prozent, 84000 bis 84600 Mark mit 1430 Prozent, 84600 bis 85200 Mark mit 1440 Prozent, 85200 bis 85800 Mark mit 1450 Prozent, 85800 bis 86400 Mark mit 1460 Prozent, 86400 bis 87000 Mark mit 1470 Prozent, 87000 bis 87600 Mark mit 1480 Prozent, 87600 bis 88200 Mark mit 1490 Prozent, 88200 bis 88800 Mark mit 1500 Prozent, 88800 bis 89400 Mark mit 1510 Prozent, 89400 bis 90000 Mark mit 1520 Prozent, 90000 bis 90600 Mark mit 1530 Prozent, 90600 bis 91200 Mark mit 1540 Prozent, 91200 bis 91800 Mark mit 1550 Prozent, 91800 bis 92400 Mark mit 1560 Prozent, 92400 bis 93000 Mark mit 1570 Prozent, 93000 bis 93600 Mark mit 1580 Prozent, 93600 bis 94200 Mark mit 1590 Prozent, 94200 bis 94800 Mark mit 1600 Prozent, 94800 bis 95400 Mark mit 1610 Prozent, 95400 bis 96000 Mark mit 1620 Prozent, 96000 bis 96600 Mark mit 1630 Prozent, 96600 bis 97200 Mark mit 1640 Prozent, 97200 bis 97800 Mark mit 1650 Prozent, 97800 bis 98400 Mark mit 1660 Prozent, 98400 bis 99000 Mark mit 1670 Prozent, 99000 bis 99600 Mark mit 1680 Prozent, 99600 bis 100000 Mark mit 1690 Prozent, 100000 bis 100600 Mark mit 1700 Prozent, 100600 bis 101200 Mark mit 1710 Prozent, 101200 bis 101800 Mark mit 1720 Prozent, 101800 bis 102400 Mark mit 1730 Prozent, 102400 bis 103000 Mark mit 1740 Prozent, 103000 bis 103600 Mark mit 1750 Prozent, 103600 bis 104200 Mark mit 1760 Prozent, 104200 bis 104800 Mark mit 1770 Prozent, 104800 bis 105400 Mark mit 1780 Prozent, 105400 bis 106000 Mark mit 1790 Prozent, 106000 bis 106600 Mark mit 1800 Prozent, 106600 bis 107200 Mark mit 1810 Prozent, 107200 bis 107800 Mark mit 1820 Prozent, 107800 bis 108400 Mark mit 1830 Prozent, 108400 bis 109000 Mark mit 1840 Prozent, 109000 bis 109600 Mark mit 1850 Prozent, 109600 bis 110200 Mark mit 1860 Prozent, 110200 bis 110800 Mark mit 1870 Prozent, 110800 bis 111400 Mark mit 1880 Prozent, 111400 bis 112000 Mark mit 1890 Prozent, 112000 bis 112600 Mark mit 1900 Prozent, 112600 bis 113200 Mark mit 1910 Prozent, 113200 bis 113800 Mark mit 1920 Prozent, 113800 bis 114400 Mark mit 1930 Prozent, 114400 bis 115000 Mark mit 1940 Prozent, 115000 bis 115600 Mark mit 1950 Prozent, 115600 bis 116200 Mark mit 1960 Prozent, 116200 bis 116800 Mark mit 1970 Prozent, 116800 bis 117400 Mark mit 1980 Prozent, 117400 bis 118000 Mark mit 1990 Prozent, 118000 bis 118600 Mark mit 2000 Prozent, 118600 bis 119200 Mark mit 2010 Prozent, 119200 bis 119800 Mark mit 2020 Prozent, 119800 bis 120400 Mark mit 2030 Prozent, 120400 bis 121000 Mark mit 2040 Prozent, 121000 bis 121600 Mark mit 2050 Prozent, 121600 bis 122200 Mark mit 2060 Prozent, 122200 bis 122800 Mark mit 2070 Prozent, 122800 bis 123400 Mark mit 2080 Prozent, 123400 bis 124000 Mark mit 2090 Prozent, 124000 bis 124600 Mark mit 2100 Prozent, 124600 bis 125200 Mark mit 2110 Prozent, 125200 bis 125800 Mark mit 2120 Prozent, 125800 bis 126400 Mark mit 2130 Prozent, 126400 bis 127000 Mark mit 2140 Prozent, 127000 bis 127600 Mark mit 2150 Prozent, 127600 bis 128200 Mark mit 2160 Prozent, 128200 bis 128800 Mark mit 2170 Prozent, 128800 bis 129400 Mark mit 2180 Prozent, 129400 bis 130000 Mark mit 2190 Prozent, 130000 bis 130600 Mark mit 2200 Prozent, 130600 bis 131200 Mark mit 2210 Prozent, 131200 bis 131800 Mark mit 2220 Prozent, 131800 bis 132400 Mark mit 2230 Prozent, 132400 bis 133000 Mark mit 2240 Prozent, 133000 bis 133600 Mark mit 2250 Prozent, 133600 bis 134200 Mark mit 2260 Prozent, 134200 bis 134800 Mark mit 2270 Prozent, 134800 bis 135400 Mark mit 2280 Prozent, 135400 bis 136000 Mark mit 2290 Prozent, 136000 bis 136600 Mark mit 2300 Prozent, 136600 bis 137200 Mark mit 2310 Prozent, 137200 bis 137800 Mark mit 2320 Prozent, 137800 bis 138400 Mark mit 2330 Prozent, 138400 bis 139000 Mark mit 2340 Prozent, 139000 bis 139600 Mark mit 2350 Prozent, 139600 bis 140200 Mark mit 2360 Prozent, 140200 bis 140800 Mark mit 2370 Prozent, 140800 bis 141400 Mark mit 2380 Prozent, 141400 bis 142000 Mark mit 2390 Prozent, 142000 bis 142600 Mark mit 2400 Prozent, 142600 bis 143200 Mark mit 2410 Prozent, 143200 bis 143800 Mark mit 2420 Prozent, 143800 bis 144400 Mark mit 2430 Prozent, 144400 bis 145000 Mark mit 2440 Prozent, 145000 bis 145600 Mark mit 2450 Prozent, 145600 bis 146200 Mark mit 2460 Prozent, 146200 bis 146800 Mark mit 2470 Prozent, 146800 bis 147400 Mark mit 2480 Prozent, 147400 bis 148000 Mark mit 2490 Prozent, 148000 bis 148600 Mark mit 2500 Prozent, 148600 bis 149200 Mark mit 2510 Prozent, 149200 bis 149800 Mark mit 2520 Prozent, 149800 bis 150400 Mark mit 2530 Prozent, 150400 bis 151000 Mark mit 2540 Prozent, 151000 bis 151600 Mark mit 2550 Prozent, 151600 bis 152200 Mark mit 2560 Prozent, 152200 bis 152800 Mark mit 2570 Prozent, 152800 bis 153400 Mark mit 2580 Prozent, 153400 bis 154000 Mark mit 2590 Prozent, 154000 bis 154600 Mark mit 2600 Prozent, 154600 bis 155200 Mark mit 2610 Prozent, 155200 bis 155800 Mark mit 2620 Prozent, 155800 bis 156400 Mark mit 2630 Prozent, 156400 bis 157000 Mark mit 2640 Prozent, 157000 bis 157600 Mark mit 2650 Prozent, 157600 bis 158200 Mark mit 2660 Prozent, 158200 bis 158800 Mark mit 2670 Prozent, 158800 bis 159400 Mark mit 2680 Prozent, 159400 bis 160000 Mark mit 2690 Prozent, 160000 bis 160600 Mark mit 2700 Prozent, 160600 bis 161200 Mark mit 2710 Prozent, 161200 bis 161800 Mark mit 2720 Prozent, 161800 bis 162400 Mark mit 2730 Prozent, 162400 bis 163000 Mark mit 2740 Prozent, 163000 bis 163600 Mark mit 2750 Prozent, 163600 bis 164200 Mark mit 2760 Prozent, 164200 bis 164800 Mark mit 2770 Prozent, 164800 bis 165400 Mark mit 2780 Prozent, 165400 bis 166000 Mark mit 2790 Prozent, 166000 bis 166600 Mark mit 2800 Prozent, 166600 bis 167200 Mark mit 2810 Prozent, 167200 bis 167800 Mark mit 2820 Prozent, 167800 bis 168400 Mark mit 2830 Prozent, 168400 bis 169000 Mark mit 2840 Prozent, 169000 bis 169600 Mark mit 2850 Prozent, 169600 bis 170200 Mark mit 2860 Prozent, 170200 bis 170800 Mark mit 2870 Prozent, 170800 bis 171400 Mark mit 2880 Prozent, 171400 bis 172000 Mark mit 2890 Prozent, 172000 bis 172600 Mark mit 2900 Prozent, 172600 bis 173200 Mark mit 2910 Prozent, 173200 bis 173800 Mark mit 2920 Prozent, 173800 bis 174400 Mark mit 2930 Prozent, 174400 bis 175000 Mark mit 2940 Prozent, 175000 bis 175600 Mark mit 2950 Prozent, 175600 bis 176200 Mark mit 2960 Prozent, 176200 bis 176800 Mark mit 2970 Prozent, 176800 bis 177400 Mark mit 2980 Prozent, 177400 bis 178000 Mark mit 2990 Prozent, 178000 bis 178600 Mark mit 3000 Prozent, 178600 bis 179200 Mark mit 3010 Prozent, 179200 bis 179800 Mark mit 3020 Prozent, 179800 bis 180400 Mark mit 3030 Prozent, 180400 bis 181000 Mark mit 3040 Prozent, 181000 bis 181600 Mark mit 3050 Prozent, 181600 bis 182200 Mark mit 3060 Prozent, 182200 bis 182800 Mark mit 3070 Prozent, 182800 bis 183400 Mark mit 3080 Prozent, 183400 bis 184000 Mark mit 3090 Prozent, 184000 bis 184600 Mark mit 3100 Prozent, 184600 bis 185200 Mark mit 3110 Prozent, 185200 bis 185800 Mark mit 3120 Prozent, 185800 bis 186400 Mark mit 3130 Prozent, 186400 bis 187000 Mark mit 3140 Prozent, 187000 bis 187600 Mark mit 3150 Prozent, 187600 bis 188200 Mark mit 3160 Prozent, 188200 bis 188800 Mark mit 3170 Prozent, 188800 bis 189400 Mark mit 3180 Prozent, 189400 bis 190000 Mark mit 3190 Prozent, 190000 bis 190600 Mark mit 3200 Prozent, 190600 bis 191200 Mark mit 3210 Prozent, 191200 bis 191800 Mark mit 3220 Prozent, 191800 bis 192400 Mark mit 3230 Prozent, 192400 bis 193000 Mark mit 3240 Prozent, 193000 bis 193600 Mark mit 3250 Prozent, 193600 bis 194200 Mark mit 3260 Prozent, 194200 bis 194800 Mark mit 3270 Prozent, 194800 bis 195400 Mark mit 3280 Prozent, 195400 bis 196000 Mark mit 3290 Prozent, 196000 bis 196600 Mark mit 3300 Prozent, 196600 bis 197200 Mark mit 3310 Prozent, 197200 bis 197800 Mark mit 3320 Prozent, 197800 bis 198400 Mark mit 3330 Prozent, 198400 bis 199000 Mark mit 3340 Prozent, 199000 bis 199600 Mark mit 3350 Prozent, 199600 bis 200000 Mark mit 3360 Prozent, 200000 bis 200600 Mark mit 3370 Prozent, 200600 bis 201200 Mark mit 3380 Prozent, 201200 bis 201800 Mark mit 3390 Prozent, 201800 bis 202400 Mark mit 3400 Prozent, 202400 bis 203000 Mark mit 3410 Prozent, 203000 bis 203600 Mark mit 3420 Prozent, 203600 bis 204200 Mark mit 3430 Prozent, 204200 bis 204800 Mark mit 3440 Prozent, 204800 bis 205400 Mark mit 3450 Prozent, 205400 bis 206000 Mark mit 3460 Prozent, 206000 bis 206600 Mark mit 3470 Prozent, 206600 bis 207200 Mark mit 3480 Prozent, 207200 bis 207800 Mark mit 3490 Prozent, 207800 bis 208400 Mark mit 3500 Prozent, 208400 bis 209000 Mark mit 3510 Prozent, 209000 bis 209600 Mark mit 3520 Prozent, 209600 bis 210200 Mark mit 3530 Prozent, 210200 bis 210800 Mark mit 3540 Prozent, 210800 bis 211400 Mark mit 3550 Prozent, 211400 bis 212000 Mark mit 3560 Prozent, 212000 bis 212600 Mark mit 3570 Prozent, 212600 bis 213200 Mark mit 3580 Prozent, 213200 bis 213800 Mark mit 3590 Prozent, 213800 bis 214400 Mark mit 3600 Prozent, 214400 bis 215000 Mark mit 3610 Prozent, 215000 bis 215600 Mark mit 3620 Prozent, 215600 bis 216200 Mark mit 3630 Prozent, 216200 bis 216800 Mark mit 3640 Prozent, 216800 bis 217400 Mark mit 3650 Prozent, 217400 bis 218000 Mark mit 3660 Prozent, 218000 bis 218600 Mark mit 3670 Prozent, 218600 bis 219200 Mark mit 3680 Prozent, 219200 bis 219800 Mark mit 3690 Prozent, 219800 bis 220400 Mark mit 3700 Prozent, 220400 bis 221000 Mark mit 3710 Prozent, 221000 bis 221600 Mark mit 3720 Prozent, 221600 bis 222200 Mark mit 3730 Prozent, 222200 bis 222800 Mark mit 3740 Prozent, 222800 bis 223400 Mark mit 3750 Prozent, 223400 bis 224000 Mark mit 3760 Prozent, 224000 bis 224600 Mark mit 3770 Prozent, 224600 bis 225200 Mark mit 3780 Prozent, 225200 bis 225800 Mark mit 3790 Prozent, 225800 bis 226400 Mark mit 3800 Prozent, 226400 bis 227000 Mark mit 3810 Prozent, 227000 bis 227600 Mark mit 3820 Prozent, 227600 bis 228200 Mark mit 3830 Prozent, 228200 bis 228800 Mark mit 3840 Prozent, 228800 bis 229400 Mark mit 3850 Prozent, 229400 bis 230000 Mark mit 3860 Prozent, 230000 bis 230600 Mark mit 3870 Prozent, 230600 bis 231200 Mark mit 3880 Prozent, 231200 bis 231800 Mark mit 3890 Prozent, 231800 bis 232400 Mark mit 3900 Prozent, 232400 bis 233000 Mark mit 3910 Prozent, 233000 bis 233600 Mark mit 3920 Prozent, 233600 bis 234200 Mark mit 3930 Prozent, 234200 bis 234800 Mark mit 3940 Prozent, 234800 bis 235400 Mark mit 3950 Prozent, 235400 bis 236000 Mark mit 3960 Prozent, 236000 bis 236600 Mark mit 3970 Prozent, 236600 bis 237200 Mark mit 3980 Prozent, 237200 bis 237800 Mark mit 3990 Prozent, 237800 bis 238400 Mark mit 4000 Prozent, 238400 bis 239000 Mark mit 4010 Prozent, 239000 bis 239600 Mark mit 4020 Prozent, 239600 bis 240200 Mark mit 4030 Prozent, 240200 bis 240800 Mark mit 4040 Prozent, 240800 bis 241400 Mark mit 4050 Prozent, 241400 bis 242000 Mark mit 4060 Prozent, 242000 bis 242600 Mark mit 4070 Prozent, 242600 bis 243200 Mark mit 4080 Prozent, 243200 bis 243800 Mark mit 4090 Prozent, 243800 bis 244400 Mark mit 4100 Prozent, 244400 bis 245000 Mark mit 4110 Prozent, 245000 bis 245600 Mark mit 4120 Prozent, 245600 bis 246200 Mark mit 4130 Prozent, 246200 bis 246800 Mark mit 4140 Prozent, 246800 bis 247400 Mark mit 4150 Prozent, 247400 bis 248000 Mark mit 4160 Prozent, 248000 bis 248600 Mark mit 4170 Prozent, 248600 bis 249200 Mark mit 4180 Prozent, 249200 bis 249800 Mark mit 4190 Prozent, 249800 bis 250400 Mark mit 4200 Prozent, 250400 bis 251000 Mark mit 4210 Prozent, 251000 bis 251600 Mark mit 4220 Prozent, 251600 bis 252200 Mark mit 4230 Prozent, 252200 bis 252800 Mark mit 4240 Prozent, 252800 bis 253400 Mark mit 4250 Prozent, 253400 bis 254000 Mark mit 4260 Prozent, 254000 bis 254600 Mark mit 4270 Prozent, 254600 bis 255200 Mark mit 4280 Prozent, 255200 bis 255800 Mark mit 4290 Prozent, 255800 bis 256400 Mark mit 4300 Prozent, 256400 bis 257000 Mark mit 4310 Prozent, 257000 bis 257600 Mark mit 4320 Prozent, 257600 bis 258200 Mark mit 4330 Prozent, 258200 bis 258800 Mark mit 4340 Prozent, 258800 bis 259400 Mark mit 4350 Prozent, 259400 bis 260000 Mark mit 4360 Prozent, 260000 bis 260600 Mark mit 4370 Prozent, 260600 bis 261200 Mark mit 4380 Prozent, 261200 bis 261800 Mark mit 4390 Prozent, 261800 bis 262400 Mark mit 4400 Prozent, 262400 bis 263000 Mark mit 4410 Prozent, 263000 bis 263600 Mark mit 4420 Prozent, 263600 bis 264200 Mark mit 4430 Prozent, 264200 bis 264800 Mark mit 4440 Prozent, 264800 bis 265400 Mark mit 4450 Prozent, 265400 bis 266000 Mark mit 4460 Prozent, 266000 bis 266600 Mark mit 4470 Prozent, 266600 bis 267200 Mark mit 4480 Prozent, 267200 bis 267800 Mark mit 4490 Prozent, 267800 bis 268400 Mark mit 4500 Prozent, 268400 bis 269000 Mark mit 4510 Prozent, 269000 bis 269600 Mark mit 4520 Prozent, 269600 bis 270200 Mark mit 4530 Prozent, 270200 bis 270800 Mark mit 4540 Prozent, 270800 bis 271400 Mark mit 4550 Prozent, 271400 bis 272000 Mark mit 4560 Prozent, 272000 bis 272600 Mark mit 4570 Prozent, 272600 bis 273200 Mark mit 4580 Prozent, 273200 bis 273800 Mark mit 4590 Prozent, 273800 bis 274400 Mark mit 4600 Prozent, 274400 bis 275000 Mark mit 4610 Prozent, 275000 bis 275600 Mark mit 4620 Prozent, 275600 bis 276200 Mark mit 4630 Prozent, 276200 bis 276800 Mark mit 4640 Prozent, 276800 bis 277400 Mark mit 4650 Prozent, 277400 bis 278000 Mark mit 4660 Prozent, 278000 bis 278600 Mark mit 4670 Prozent, 278600 bis 279200 Mark mit 4680 Prozent, 279200 bis 279800 Mark mit 4690 Prozent, 279800 bis 280400 Mark mit 4700 Prozent, 280400 bis 281000 Mark mit 4710 Prozent, 281000 bis 281600 Mark mit 4720 Prozent, 281600 bis 282200 Mark mit 4730 Prozent, 282200 bis 282800 Mark mit 4740 Prozent, 282800 bis 283400 Mark mit 4750 Prozent, 283400 bis 284000 Mark mit 4760 Prozent, 284000 bis 284600 Mark mit 4770 Prozent, 284600 bis 285200 Mark mit 4780 Prozent, 285200 bis 285800 Mark mit 4790 Prozent, 285800 bis 286400 Mark mit 4800 Prozent, 286400 bis 287000 Mark mit 4810 Prozent, 287000 bis 287600 Mark mit 4820 Prozent, 287600 bis 288200 Mark mit 4830 Prozent, 288200 bis 288800 Mark mit 4840 Prozent, 288800 bis 289400 Mark mit 4850 Prozent, 289400 bis 290000 Mark mit 4860 Prozent, 290000 bis 290600 Mark mit 4870 Prozent, 290600 bis 291200 Mark mit 4880 Prozent, 291200 bis 291800 Mark mit 4890 Prozent, 291800 bis 292400 Mark mit 4900 Prozent, 292400 bis 293000 Mark mit 4910 Prozent, 293000 bis 293600 Mark mit 4920 Prozent, 293600 bis 294200 Mark mit 4930 Prozent, 294200 bis 294800 Mark mit 4940 Prozent, 294800 bis 295400 Mark mit 49